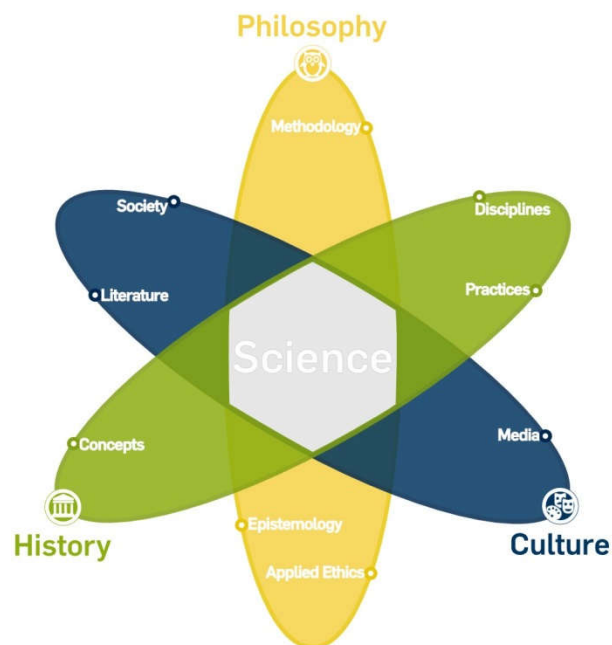


## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis:**

### ***Philosophie, Geschichte und Kultur der Wissenschaften***

### ***History, Philosophy and Culture of Science (HPS+)***



**Wintersemester 2018/2019**

## Inhalt

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus .....	3
Studienverlaufsplan .....	4
— Übersicht — .....	6
Basismodul 1: <i>Wissenschaftstheorie</i> (wieder zum Sommersemester 2019) .....	6
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i> .....	6
Basismodul 3: <i>Methoden</i> .....	6
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i> .....	6
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i> .....	7
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i> .....	8
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i> .....	10
Siglen .....	11
— Kommentierung — .....	12
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i> .....	13
Basismodul 3: <i>Methoden</i> .....	15
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i> .....	17
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i> .....	23
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i> .....	32
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i> .....	51

## Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus

Um sich für die Lehrveranstaltungen in diesem Vorlesungsverzeichnis anzumelden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Suchen Sie die Veranstaltung in eCampus anhand der **Lehrveranstaltungsnummer** und melden Sie sich an.

Hier eine ausführliche Beschreibung:

1. Stellen Sie sicher, dass Sie im Besitz einer **Studierenden-Chipkarte** (RUBCard) sind und auch eines **Chipkarten-Lesegerätes**. Infos hierzu finden Sie unter folgender Seite:

<http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/rubcard/>

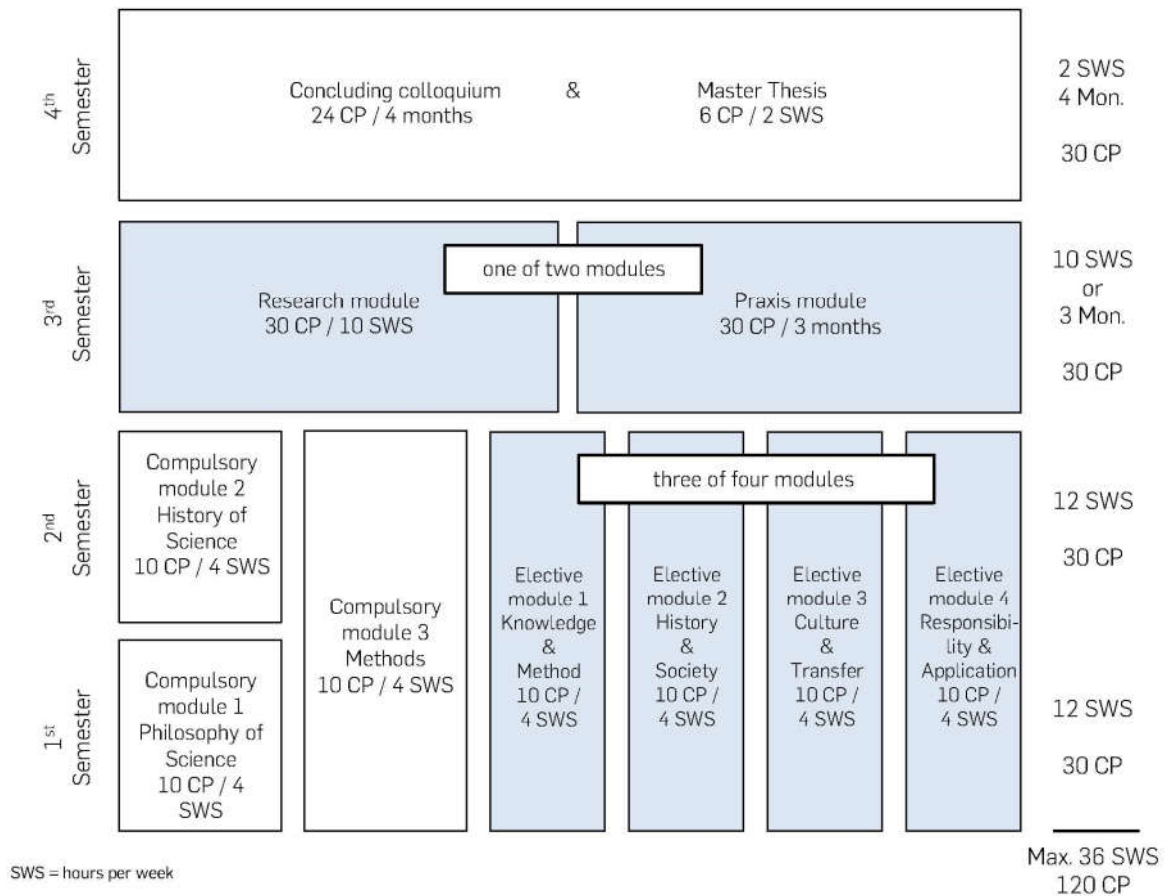
2. In eCampus melden Sie sich neuerdings nicht mehr über die Software RUBIcon an, sondern über den **eCampus WebClient**:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/index.html>

Hinweis: Der eCampus WebClient ist nicht mit allen Browsern kompatibel, evtl. müssen Sie einen anderen benutzen. Funktionieren tut er z. B. mit Mozilla Firefox.

3. Klicken Sie links auf „**Login für Studierende**“ → Anmelden → geben Sie Ihre PIN ein.
4. Nun sind Sie in eCampus eingeloggt. Klicken Sie jetzt links auf „**Vorlesungsverzeichnis**“.
5. Klicken Sie jetzt links auf „**Suche**“ und wählen Sie im Feld „Suchen nach“ „Veranstaltung“ aus (ist bereits vorausgewählt).
6. Geben Sie nun im Feld „Stichwort“ die **Lehrveranstaltungsnummer** an (die Nummer links neben jeder Lehrveranstaltung in diesem Vorlesungsverzeichnis) und klicken Sie auf „Suchen“.
7. Jetzt sind Sie auf der Seite der Lehrveranstaltung. Über „**Zum Anmeldeverfahren der Veranstaltung**“ können Sie sich für die Veranstaltung anmelden.
8. Da der Studiengang im Wintersemester 2018/2019 erstmals startet, ist er noch nicht komplett in eCampus abgebildet, sodass Sie sich am besten über die beschriebene Suche anhand der Lehrveranstaltungsnummer für die Veranstaltungen anmelden. Ab dem Sommersemester 2019 wird der Studiengang in eCampus auch über „Vorlesungsverzeichnis nach Studiengängen“ zu finden sein.

## Studienverlaufsplan



Dieser Studienverlaufsplan gibt Ihnen einen ersten Überblick. Eine detaillierte Beschreibung des Studienverlaufs und der einzelnen Module finden Sie im Modulhandbuch, das diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis hinten angehängt ist. Hier daher nur eine **Kurzbeschreibung**:

In den ersten beiden Semestern studieren Sie die Basismodule 1, 2 und 3 sowie drei der vier Wahlpflichtmodule. Das Basismodul 1 (Wissenschaftstheorie) wird immer im Sommersemester angeboten und das Basismodul 2 (Wissenschaftsgeschichte) im Wintersemester. Je nachdem, wann Sie ihr Studium beginnen, absolvieren Sie also zuerst das Basismodul 1 oder 2. Das Basismodul 3 (Methoden) sowie die Veranstaltungen aus den vier Wahlpflichtmodulen werden jedes Semester angeboten.

Im dritten Semester studieren Sie **entweder** das Praxismodul **oder** das Forschungsmodul. Das Praxismodul gibt Ihnen die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren, über das Sie einen Praktikumsbericht anfertigen. Im Forschungsmodul hingegen erarbeiten Sie eine eigene, forschungsnahe Fragestellung in einem der vier Themenschwerpunkte der Wahlpflichtmodule, was gleichzeitig als eine Vorbereitung für die Masterarbeit dient. Das Forschungsmodul können Sie an der Ruhr-Universität umsetzen oder auch in Form eines Auslandssemesters, vorzugsweise an einer der Universitäten, mit denen wir Kooperationsabkommen geschlossen haben. Dasselbe gilt natürlich auch für das Praxismodul:

Das Praktikum kann in Bochum, woanders in Deutschland oder auch im Ausland absolviert werden. In beiden Modulen steht Ihr Eigenengagement im Vordergrund, bei der Umsetzung werden wir Sie aber auch unterstützen (finden von Praktikumsplätzen, formulieren von Fragestellungen, Themenfindung, etc.). Wenn Sie bereits wissen, dass Sie nach Ihrem Master eine berufliche Tätigkeit zwar außerhalb der Wissenschaft im engen Sinne, aber mit Wissenschaftsbezug anstreben (Wissenschaftsstiftungen, Museen, Bildungs- und Wissenschaftsministerien, Wissenschaftsjournalismus, Hochschulverwaltungen, um nur einige Beispiele zu nennen), dann bietet sich dafür das Praxismodul an. Wenn es Sie hingegen in die Wissenschaft selbst ‚zieht‘ und Sie z. B. bereits wissen, dass Sie gerne promovieren möchten, dann bietet Ihnen das Forschungsmodul die idealen Bedingungen, um bereits im Studium damit zu beginnen, Ihr ‚wissenschaftliches Profil‘ zu schärfen.

Im vierten Semester schließlich verfassen Sie im Abschlussmodul Ihre Masterarbeit und stellen diese in einem extra dafür vorgesehenen Kolloquium vor.

## — Übersicht —

### Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie* (wieder zum Sommersemester 2019)

030xxx	<i>General Philosophy of Science</i> (PHI) <sup>1</sup>				
	Vorlesung				Pulte
030xxx	<i>Special Topics in Philosophy of Science</i> (PHI)				
	Seminar				Pulte

### Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte*

030008	<i>History of Science and Historical Epistemology</i> (PHI)				
	Vorlesung	Di 12-14	HGA 20		Brandt
030092	<i>From Newton to Genomics: History of Science from the Early Modern Period to the 21<sup>st</sup> Century</i> (PHI)				
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/511		Brandt

### Basismodul 3: *Methoden*

030094	<i>Methoden der Wissenschaftsgeschichte/ How to do research in history of science: Methods</i> (PHI)				
	Blockseminar	25.-28.02.	10-17	FNO (Seminarraum)	Brandt

### Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode*

030066	<i>Philosophy of Biology</i> (PHI)				
	Blockseminar	4.-7.2.19, 10-16		GABF 04/358	Baedke
		Vorbesprechung 13.11.18			
		16-18, GA 03/46			
030082	<i>Geometrie und Wirklichkeit</i> (PHI)				
	Seminar	Mo 10-12	GA 03/46		Pulte
030069	<i>Wissenschaftlicher Wandel und Erkenntnisfortschritt</i> (PHI)				
	Seminar	Mi 12-14	GA 3/143		Fait
030121	<i>Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte</i> (PHI)				
	Kolloquium	Do 18-20	GA 3/143	Anacker/Baedke/Pulte	
030124	<i>Research Colloquium "Logic and Epistemology"</i> (PHI)				
	Kolloquium	Do 14-16	GABF 04/358		Straßer/Wansing

<sup>1</sup> Siglen siehe am Ende der Übersicht.

DUE	<i>BS Methoden der Geisteswissenschaften: Logische Propädeutik (DUE)</i>			
	Blockseminar	24. Sept. (Vorbespr.) 1.+2.+4. Okt.	12-14, R12 V04 D95 10-18, S06 S02 B06	Prenzing
030236	<i>Paradigmen und Positionen der Erziehungswissenschaft (ERW)</i>			
	Oberseminar	Fr 12-14	GA 03/42	Röhr

## Wahlpflichtmodul 2: Geschichte und Gesellschaft

030091	<i>Das ist doch krank, oder? Ein interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt in der Psychiatrie (Teil I) (PHI + MED)</i>			
	Seminar	Mi 10-12	MA, Seminarraum 3	Haltaufderheide/Otte/ Vollmann
030063	<i>Carl v. Clausewitz' Theorien des Krieges und deren Aktualität (PHI)</i>			
	Seminar	Mi 16-20	GABF 04/358	Liebsch
030251	<i>Theorie der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion (ERW)</i>			
	Oberseminar	Fr 14-16	GABF 05/703	Aßmann
030264	<i>Lernen im Museum (ERW)</i>			
	Hauptseminar	Mi 16-18	GA 03/42	Scharrer
040160	<i>Perfekte Menschen für den perfekten Staat. Vormoderne Utopien zur Menschenzucht in Europa und den USA (1500–1870) (GEW)</i>			
	Hauptseminar	Di 10-12	GA 04/149	Lorenz
040221	<i>Gender, Sex, and the Body, 1650–1830 (GEW)</i>			
	Oberseminar	11.01.19, 10-16 18.01.19, 10-16 25.01.19, 10-16 28.01.19, 14-20	Uni105, EG/014.. SSC 2/119 Uni105, EG/014.. Uni105, EG/014..	Lorenz/Fissell
040015	<i>Vorlesung: Technik- und Umweltgeschichte II: 1600–1840 (GEW)</i>			
	Vorlesung	Fr 12-14	HGA 30	Maier
040163	<i>Hauptseminar: Klima, „Holznot“ und Seuchen. Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit (GEW)</i>			
	Hauptseminar	Di 12-14	GABF 05/707	Maier
040223	<i>Oberseminar: Neuere Forschungen der Technik-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte (GEW)</i>			
	Oberseminar	Fr 16-18	GABF 04/514	Maier
040199	<i>Übung für Fortgeschrittene: Der Krieg als „Katalysator“? Wissenschaft und Technik im Ersten Weltkrieg (GEW)</i>			
	Übung	Fr 14-16	GABF 04/514	Maier
040241	<i>Kolloquium: Kolloquium zur Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte (GEW)</i>			
	Kolloquium	Di 18-20	GABF 04/514	Ziegler/Maier

040162	<i>Hauptseminar: Das British Empire. Globalgeschichtliche Perspektiven</i> (GEW)	Hauptseminar	Mo 12-14	GABF 04/356	Neu
040227	<i>Oberseminar: Kohle – Gas – Chemie: Die Deutsche Kokereiindustrie 1800–1945</i> (GEW)	Oberseminar	Di 16-18	GABF 04/354	Ziegler/Rasch
040173	<i>Hauptseminar: Konzeptionen eines Wissenschaftszentrums für Stalins Geburtsstadt Gori (Georgien)</i> (GEW)	Hauptseminar	Mo 12-14	GABF 05/707	Junge
040290	<i>Ringvorlesung: Ringvorlesung Public History</i> (GEW)	Ringvorlesung	Di 16-18	GA 03/49	Bunnenberg
040222	<i>Oberseminar: Doings and Sayings. Perspektiven und Befunde praxeologischer Geschichtswissenschaft</i> (GEW)	Oberseminar	Mo 16-18	GABF 04/516	Neu
051710	<i>Interrogating the Archive: Preserving and Interpreting Historical Memory. Lehr- und Forschungsprojekte Minneapolis, Helsinki und Bochum</i> (MEW)	Seminar	Di 16-20 12.+13.10., 10-16	GA 1/138 GA 1/138	Hoffmann
060000	<i>Römische Rechtsgeschichte</i> (JUR)	Vorlesung	Di 10-12	HZO 10	Klinck

### Wahlpflichtmodul 3: Kultur und Vermittlung

030078	<i>Mensch und Kultur</i> (PHI)	Seminar	Do 16-18	HGA 30	Lessing/Steenblock
030072	<i>Immanuel Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht</i> (PHI)	Seminar	Do 16-18	GA 3/143	Sell
030200	<i>Theorien der Erziehung</i> (ERW)	Vorlesung	Do 14-16	HGA 10	Ricken
030326	<i>Bildung und Digitalität</i> (ERW)	Vorlesung	Di 10-12	HGA 20	Ricken/Aßmann
030251	<i>Theorie der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion</i> (ERW)	Oberseminar	Fr 14-16	GABF 05/703	Aßmann
030403	<i>Fake-News und Alternative Facts: Wie gestaltet man Lernumgebungen zur Förderung des kritischen Umgangs mit (Online-)Informationen?</i> (ERW)	Oberseminar	Do 10-12	GABF 04/358	Stadtler
030264	<i>Lernen im Museum</i> (ERW)	Hauptseminar	Mi 16-18	GA 03/42	Scharrer



030218	<i>Theorien der Sozialisation</i> (ERW)				
	Vorlesung	Mi 12-15	HGA 10		Thiersch
051727	<i>Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Theorien – Methoden – Trends</i> (MEW)				
	Seminar	Mo 12-14	GA 1/153		Horz
051714	<i>Die Fremden sehen. Ethnographischer Film zwischen Wissenschaft und Kunst</i> (MEW)				
	Seminar	Di 10-14	GA 1/153		Hohenberger
051710	<i>Interrogating the Archive: Preserving and Interpreting Historical Memory. Lehr- und Forschungsprojekte Minneapolis, Helsinki und Bochum</i> (MEW)				
	Seminar	Di 16-20	GA 1/138		Hoffmann
		12.+13.10., 10-16	GA 1/138		
051754	<i>Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft</i> (MEW)				
	Hauptseminar	Mi 10-14	GABF 04/611		Rieger/Deuber-Mankowsky/Balke/Rothöhler
051765	<i>Posthumanismus</i> (MEW)				
	Hauptseminar	Mo 14-16	GABF 04/611		Rieger
051753	<i>Digital Humanities (I)</i> (MEW)				
	Hauptseminar	Mo 10-12	GA 1/138		Rieger
050339	<i>Was ist Kulturwissenschaft? Gestern, heute, morgen (A4, A5)</i> (AVL)				
	Seminar	Mi 14-16	Raum 106 (Kulturwissenschaftliches Institut Essen, Goethestr. 31)		Engelmeier/Griem
050330	<i>Nobelpreisträgerinnen (A1, V1)</i> (AVL)				
	Seminar	Mi 14-16	GBCF 04/358		Sauer-Kretschmer
050303	<i>Literatur und Wissen aus komparatistischer Sicht (A2, A3, A4, A5)</i> (AVL)				
	Vorlesung	Di 10-12	GABF 04/411		Eggers
050476	<i>Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft (Ringvorlesung Literaturtheorie)</i> (AVL)				
	Vorlesung	Fr 10-12	GB 03/46		Binczek/Risthaus/Zelle
050311	<i>Rhetorik und Wissen (A2, A3)</i> (AVL)				
	Seminar	Mi 10-12	GABF 04/411		Simonis
050317	<i>Das Genie. Konzept und literarische Darstellung (A2, V1, A5, V5)</i> (AVL)				
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/411		Eggers
050321	<i>Kunst und Wissenschaft als Liebhaberei: Dilettanten und Dilettantismus (A2, V4)</i> (AVL)				
	Seminar	Mi 14-16	GBCF 04/358		Dahms

050324	<i>Posthumanismus (V2, V4) (AVL)</i>	Seminar	Mo 8:30-10	GABF 04/411	Heimgartner
050325	<i>What Are We Doing Here? (Literatur-)Wissenschaftstheorien (A3, V4) (AVL)</i>	Seminar	Mo 10-12	GABF 04/411	Heimgartner
050310	<i>Literatur und Virtualität (A5, V6) (AVL)</i>	Seminar	Di 12-14	GABF 04/411	Simonis
050412	<i>Wissenschaftliches Schreiben (GER)</i>	Hauptseminar	Do 10-12	GBCF 04/516	Pittner
050401	<i>Lexikographie (GER)</i>	Hauptseminar	Di 12-14	GB 5/37	Kucharczik
050418	<i>Sprache und Kommunikation im Internet (GER)</i>	Forschungsseminar	Do 14-16	GB 4/131	Pittner
050507	<i>Goethe und die Botanik (GER)</i>	Proseminar	Mo 16-18	GBCF 04/358	Weyand

#### Wahlpflichtmodul 4: Verantwortung und Anwendung

030002	<i>Lecture Series "Ethics – Economics, Law and Politics" (PHI)</i>	Vorlesung	Mi 14-16	GA 03/49	Steigleder
030079	<i>Rawls: Theory of Justice (PHI)</i>	Seminar	Do 12-14	GA 3/143	Mieth
030085	<i>Climate, Energy, Ethics (PHI)</i>	Seminar	Do 16-18	GA 03/46	Steigleder
030091	<i>Das ist doch krank, oder? Ein interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt in der Psychiatrie (Teil I) (PHI + MED)</i>	Seminar	Mi 10-12	MA, Seminarraum 3	Haltaufderheide/Otte/ Vollmann
030126	<i>Forschungskolloquium. Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie (PHI)</i>	Kolloquium	Do 15-19	GA 3/143	Mieth/Mosayebi/ Neuhäuser
030403	<i>Fake-News und Alternative Facts: Wie gestaltet man Lernumgebungen zur Förderung des kritischen Umgangs mit (Online-)Informationen? (ERW)</i>	Oberseminar	Do 10-12	GABF 04/358	Stadler
080211	<i>S Einführung in die Science and Technology Studies (SozThe, Teil II) (SOW)</i>	Seminar	Do 10-12	GD E1/156	Raasch
080349	<i>S Heterodoxe oder Plurale Ökonomie (ST, Teil II) (SOW)</i>	Seminar	Mo 10-12	GD E1/156	Ott

080239	<i>S Zwischen Menschen und Maschinen: Wissenschafts- und Technikforschung als Zugang zu Mensch-Maschine-Beziehungen (SozKult, Teil II) (SOW)</i>				
Seminar	12.10.	12-14	GD E1/156 (Vorbereitung)	Hemme	
	14.12.	12-18	GD E1/156		
	15.12.	10-18	GD E1/156		
	18.01.	12-18	GD E1/156		
	19.01.	10-18	GD E1/156		
080343	<i>S Wissenstransfer aus Hochschulen (W&amp;D, Teil I / II; FW, Teil III) (SOW)</i>				
Seminar	Mi	10-12	GD E1/236	Heinze/Beck	
080384	<i>S Theorie und Empirie der Biographieforschung (K&amp;G, Teil II; GEGER, Teil II) (SOW)</i>				
Seminar	Di	14-16	GD E1/236a	Pries	

## Siglen

AVL	=	<i>Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft</i>
DUE	=	<i>Universität Duisburg-Essen</i>
ERW	=	<i>Erziehungswissenschaft</i>
GER	=	<i>Germanistik</i>
GEW	=	<i>Geschichtswissenschaft</i>
JUR	=	<i>Jura</i>
MED	=	<i>Medizin</i>
MEW	=	<i>Medienwissenschaft</i>
PHI	=	<i>Philosophie</i>
SOW	=	<i>Sozialwissenschaft</i>

### **Wichtiger Hinweis für die Veranstaltungen der Geschichtswissenschaft (GEW):**

Die Lehrveranstaltungen der Geschichtswissenschaft können nur als ‚Paket‘ kreditiert werden, wobei ein Paket jeweils aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung besteht. Im Zweifel fragen Sie bitte den/die jeweilige\*n Dozent\*in, wie Sie sich eine bestimmte Veranstaltung kreditieren lassen können.

**— Kommentierung —**

## **Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte***

030008	<i>History of Science and Historical Epistemology (PHI)</i>				
	Vorlesung	Di 12-14	HGA 20		Brandt

Beginn: 09.10.2018

This lecture provides an introduction to the history of science from the early modern period to the 21st century. The aim of the lecture is to give an overview of main periods in modern science and technology, starting with the so-called “scientific revolution” in the 16th and 17th century. From early astronomy, physics, and natural history to the atomic bomb and very recent research in the life sciences, we will discuss different scientific developments and their cultural, political and social contexts. In addition, various theoretical approaches in contemporary historiographies will be explored. The lecture is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS<sup>+</sup> in particular. It is open for interested students of other subjects. The lecture is given in English.

030092	<i>From Newton to Genomics: History of Science from the Early Modern Period to the 21<sup>st</sup> Century (PHI)</i>				
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/511		Brandt

Beginn: 09.10.2018

The aim of this seminar is to give an overview of main periods in modern sciences, from the so-called “scientific revolution” in the 16th and 17th century to very recent research developments in early 21st century life sciences. The seminar complements the lecture “History of Science and Historical Epistemology” by an in-depth discussion of main scientific sources from different periods. It additionally provides an introduction to classical approaches in historiography. The seminar is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS<sup>+</sup> in particular. It is open for interested students of other subjects. The seminar is given in both languages: German and English.

## **Basismodul 3: *Methoden***

030094	<i>Methoden der Wissenschaftsgeschichte/ How to do research in history of science: Methods (PHI)</i>			
Blockseminar	25.-28.02.	10-17	FNO (Seminarraum)	Brandt

(Nähere Informationen folgen im Laufe des Semesters.)



## **Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode***

030066	<i>Philosophy of Biology</i> (PHI)			
	Blockseminar	4.-7.2.19, 10-16	GABF 04/358	Baedke
		Vorbesprechung 13.11.18		
		16-18, GA 03/46		

Beginn: 13.11.18 (Vorbesprechung)

In the last decades, philosophy of science has moved on from the prevalent idea that physics constitutes the paradigmatic example of science. As a consequence, other disciplines became objects of philosophical investigations. This especially holds for biology (or the life sciences more generally), which many consider to become the leading science of the 21st century. Philosophy of biology is a relatively young and lively discipline. It deals with the conceptual and ontological foundations as well as the epistemic and methodological frameworks of biology. It addresses questions like: What do central concepts like ‘selection’, ‘adaptation’, or ‘organism’ actually mean? What is biological information or the unit of selection (the gene, organism or species)? What is the structure and character of explanations and theories in biology compared to other disciplines? Do genes determine our actions or do we control the actions of our genes?

By drawing on these and other topics the seminar will provide an introduction to central questions and problems in today’s philosophy of biology. In the seminar recent English publications in the field will be read and discussed. To pass the course, students must participate in the preliminary meeting (13.11.2018), actively partake in the discussions, and conduct a presentation (or take other course activities). No particular knowledge in biology is required.

Literatur:

Griffiths, Paul (2011): *Philosophy of Biology*. In: Zalta, Edward N. (Hrsg.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Summer 2011 Edition). [Online available; preparation literature]

Griffiths, Paul & Sterelny, Kim (1999): *Sex and Death: An Introduction to Philosophy of Biology*. Chicago: University of Chicago Press.

Krohs, Ulrich & Toepfer, Georg (Hrsg.) (2005): *Philosophie der Biologie. Eine Einführung*. Frankfurt/M.: Suhrkamp. [German Edition]

030082	<i>Geometrie und Wirklichkeit</i> (PHI)			
	Seminar	Mo 10-12	GA 03/46	Pulte

Beginn: 08.10.2018

Die Geometrie nimmt eine Sonderstellung unter den ‚klassischen Wissenschaften‘ (T. S. Kuhn) ein, die bereits in der Antike in mathematisierter Form vorlagen: Euklids ‚Elemente‘ galten fast zwei Jahrtausende lang als Paradigma einer Wissenschaft, die als axiomatisch-deduktiv organisierte die Sicherheit mathematischer Erkenntnis mit Anwendbarkeit auf den physikalischen Raum, d.h. mit Wirklichkeitsbezug, zu verkörpern schien. Dieses wissenschaftstheoretische Ideal zerbrach erst in der Neuzeit, nachdem zahlreiche Versuche, das sog. ‚Parallelenproblem‘ zu lösen, fehlgeschlagen waren und die Denkmöglichkeit anderer Formen von Geometrie realisiert wurde. Diese sog. ‚nichteuclidischen Geometrien‘ wurden über mehr als ein Jahrhundert von Lambert, Gauß, den Bolyais, Lobatschewski, Riemann, Helmholtz und anderen entwickelt. Sie weisen einerseits verschiedene kontraintuitive, der Erfahrung scheinbar widersprechende Eigenschaften auf; z. B. kann die Winkelsumme im

Dreieck kleiner bzw. größer als 180 Grad sein. Andererseits zeigt sich in der modernen Physik seit Einstein, dass es sich hier um alles andere als bloße ‚mathematische Fiktionen‘ handelt; vielmehr können diese Geometrien empirisch fruchtbar gemacht werden. Die Frage nach dem Verhältnis von ‚Geometrie und Wirklichkeit‘ stellt sich aber hier auf eine radikal andere Weise als zu Zeiten der unumschränkten Gültigkeit von Euklids ‚Elementen‘.

Die angedeutete Entwicklung hat nicht nur das moderne Verständnis von Mathematik nachhaltig geprägt, sondern auch auf die Wissenschaftstheorie der Naturwissenschaften starken Einfluss genommen (Konventionalismus, Logischer Empirismus, Theorieholismus der analytischen Philosophie). Im Seminar werden Hauptstationen dieser Entwicklung vom ausgehenden 18. Jh. bis zum 20. Jh. aus Sicht der Wissenschaftstheorie und der Philosophie der Mathematik rekonstruiert und analysiert. Neben Grundlagen in diesen philosophischen Teildisziplinen sind gute mathematische Schulkenntnisse hilfreich für einen erfolgreichen Besuch des Seminars; aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Literatur:

Die Primärtexte zum Seminar werden über ‚Moodle‘ bereitgestellt.

Weitere Literatur zur Einführung:

DiSalle, R.: *Understanding Space-Time*. Cambridge 2006 (CUP).

Kanitscheider, B.: *Geometrie und Wirklichkeit*. Berlin 1971 (Duncker & Humblot)

Torretti, R.: *Philosophy of Geometry from Riemann to Poincaré*. Dordrecht 1977 (Kluwer).

Trudeau, R.: *Die geometrische Revolution*. Basel [u.a.] 1998 (Birkhäuser).

030069	<i>Wissenschaftlicher Wandel und Erkenntnisfortschritt</i> (PHI)			
	Seminar	Mi 12-14	GA 3/143	Fait

Beginn: 10.10.2018

Von Aristoteles bis Hegel gab es ein Wissenschaftsverständnis, das man als ‚klassisch‘ bezeichnen kann: Wissenschaft wurde aufgefasst als das Wissen des Allgemeinen, Notwendigen und Wahren (Schnädelbach). Ab 1600 spielte außerdem der Systembegriff eine zunehmend zentrale Rolle. Das heute vorherrschende moderne Wissenschaftsverständnis ist das Resultat einer Erosion der genannten Trias, die ab dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts ihren Lauf nahm. Einer der einflussreichsten Beiträge für diesen grundlegenden Wandel ist Thomas S. Kuhns *The Structure of Scientific Revolutions* (2012) [1962]. Das Seminar wird sich zum Großteil mit diesem Text befassen, der deshalb auch von allen Teilnehmer\*innen anzuschaffen ist. Zur Kontextualisierung wird das Seminar weitere Texte heranziehen, u.a. von Karl Popper und Imre Lakatos. Diese ergänzenden Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt werden. Die Seminarsprache wird Deutsch sein, die Teilnehmer\*innen sollten aber genügend Kenntnisse mitbringen, um die größtenteils englischen Texte lesen zu können. In der ersten Sitzung wird es eine Vorbesprechung geben.

Literatur:

Kuhn, T. S. (2012): *The Structure of Scientific Revolutions*, 4. Aufl., Chicago/London: The University of Chicago Press. [Muss für die Teilnahme angeschafft werden.]

Lakatos, I. und A. Musgrave (Hg.) (1972): *Criticism and the Growth of Knowledge*, London/New York: Cambridge University Press.

Diemer, A. (1970): „Zur Grundlegung eines allgemeinen Wissenschaftsbegriffes“, Zeitschrift für allgemeine Wissenschaftstheorie / Journal for General Philosophy of Science 1:2, 209–227.

Diemer, A. und G. König (1991): „Was ist Wissenschaft?“, in: A. Hermann und C. Schönbeck (Hg.): Technik und Wissenschaft (Reihe Technik und Kultur, Bd. 3), Düsseldorf: VDI, 3–28.

030121	<i>Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte</i> (PHI)
Kolloquium	Do 18-20 GA 3/143 Anacker/Baedke/Pulte

Beginn: 11.10.2018

Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und – historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung – insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Magister- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen –, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Kreditierung des Kolloquiums ist möglich; wenn diese angestrebt wird, ist eine Anmeldung im Campus-System vorzunehmen.

030124	<i>Research Colloquium “Logic and Epistemology”</i> (PHI)
Kolloquium	Do 14-16 GABF 04/358 Straßer/Wansing

Beginn: 11.10.2018

In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guest and invited speakers.

DUE	<i>BS Methoden der Geisteswissenschaften: Logische Propädeutik</i> (DUE)
Blockseminar	24. Sept. (Vorbespr.) 12-14, R12 V04 D95 Prenzing 1.+2.+4. Okt. 10-18, S06 S02 B06

Beginn: 24.09.2018

**Hinweis: Diese Veranstaltung wird an der Universität Duisburg-Essen angeboten. Melden Sie sich bitte direkt bei dem Dozenten und weisen darauf hin, dass Sie vom HPS<sup>+</sup>-Studiengang aus Bochum sind:**

[https://www.uni-due.de/philosophie/christian\\_prenzing.php](https://www.uni-due.de/philosophie/christian_prenzing.php)

Es findet eine obligatorische Vorbesprechung zum Blockseminar statt, und zwar am Mo, 24.09.2018 um 12.15 Uhr in R12 V04 D95!

Der zu behandelnde Text ist bis zum Beginn des Seminars selbstständig und gründlich vorzubereiten!

Wilhelm Kamlah und Paul Lorenzen haben 1967 mit ihrer „Logischen Propädeutik“ eine „Vorschule des vernünftigen Redens“ vorgelegt. Sie stellt den Versuch dar, die Grundlagen

dafür bereitzustellen, die Komplexität der wissenschaftlichen Fachsprachen, ausgehend von der lebensweltlichen Sprachfähigkeit, in methodisch geordneter Weise zu rekonstruieren. Beginnend bei der basalen Sprachhandlung des Zu- bzw. Absprechens eines Prädikators werden daher die, zunächst in ihrer Geltung suspendierten, komplexeren Aussagetypen und Termini schrittweise wieder eingeführt. Neben der Berücksichtigung der Erkenntnisse der sprachkritischen Wende in der Philosophie und insbesondere dem an Ludwig Wittgenstein und John L. Austin anschließenden Verständnis

von Sprache als Handeln, greifen Kamlah/Lorenzen mit ihrer Einklammerung der wissenschaftlichen Sprache – und anschließenden methodisch geordneten Wiedereinführung – zum Zweck der Vergewisserung der komplexen Sinnzusammenhänge und Sicherstellung einer kontrollierten Redeweise, ein zentrales Moment, die „Epoché“, aus der Phänomenologie Edmund Husserls auf.

Im Rahmen des Seminars soll die „Logische Propädeutik“ von Kamlah/Lorenzen unter zwei Aspekten behandelt werden: erstens im

Sinne eines „Lehrbuchs“ für das eigene kritische Argumentieren, und zweitens hinsichtlich der philosophischen Voraussetzungen,

die die Ausrichtung eines entsprechenden sprachkritischen Programms impliziert. Die Veranstaltung hat demnach sowohl einen didaktischen Anspruch, als auch ein systematisch-kritisches Interesse. Sie setzt daher die Bereitschaft zur eigenständigen und intensiven Vorbereitung voraus.

Literatur:

Wilhelm Kamlah/Paul Lorenzen: Logische Propädeutik. Vorschule des vernünftigen Redens. 3. Auflage, Metzler-Verlag, Stuttgart 1996.

030236	<i>Paradigmen und Positionen der Erziehungswissenschaft (ERW)</i>			
	Oberseminar	Fr 12-14	GA 03/42	Röhr

Beginn: 19.10.2018

Was unter Erziehung verstanden wird, hängt nicht nur auch von jeweiligen, zumeist biographisch erworbenen Vorverständnissen ab, sondern ist auch durch verschiedene disziplinäre Formen der Erziehungswissenschaft jeweilig mitbedingt. Die Unterscheidung unterschiedlicher Paradigmen und Positionen (in) der Erziehungswissenschaft ist daher nicht bloß wissenschaftstheoretisch bzw. -geschichtlich interessant, sondern auch gegenstandstheoretisch bedeutsam und prägt die jeweiligen Denk- und Argumentationsformen im pädagogischen Feld. Ausgehend von der Unterscheidung geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Ansätze sollen unterschiedliche Paradigmen der Pädagogik / Erziehungswissenschaft (wie Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Kritische Erziehungswissenschaft oder Poststrukturalistische Erziehungswissenschaft) am Material erarbeitet und hin auf die jeweilig eingenommene Perspektive analysiert werden, bevor dann mithilfe unterschiedlicher Positionen zentrale disziplinäre Diskurse und Streitlinien rekonstruiert werden. Leitfaden der Auseinandersetzung ist dabei das darin jeweilig beanspruchte Verständnis von Erziehung und dessen konzeptionelle Einbettung.

Das Seminar wird überwiegend als Lektüreseminar mit nur vereinzelten Präsentationsmöglichkeiten durchgeführt werden.

Für den erfolgreichen Besuch des Seminars sind die regelmäßige aktive Mitarbeit, die regelmäßige Lektüre sowie die schriftliche Bearbeitung von Aufgabenstellungen verpflichtend. Die Lektüretexte und Aufgabenstellungen werden in Moodle allen Studierenden zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

## **Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft***

030091	<i>Das ist doch krank, oder? Ein interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt in der Psychiatrie (Teil 1) (PHI + MED)</i>
Seminar	Mi 10-12 MA, Seminarraum 3 Haltaufderheide/Otte/Vollmann

Beginn: 08.10.2018

Der Begriff der *psychischen Störungen* wird sowohl in der psychiatrischen Praxis als auch in der Gesellschaft selbstverständlich verwendet. Doch so eindeutig der Begriff scheint, die Bestimmung seiner grundlegenden Kriterien ist nach wie vor ungeklärt. Im Seminar wollen wir den Begriff der *psychischen Störung* und wesentliche Fragen, die damit zusammenhängen, genauer beleuchten: Wer bestimmt eigentlich, was „normal“ und was psychisch krank ist und welche Kriterien liegen der Definition zugrunde? Spielen hier objektive naturwissenschaftliche Fakten eine Rolle? Oder hängt es vor allem an den jeweiligen Normalitätserwartungen einer Gesellschaft, ob ein Verhalten als problematisch angesehen wird? Ab wann ist es gerechtfertigt, das Verhalten und Erleben eines Menschen als Störung zu bezeichnen? Das interdisziplinäre Lehrforschungsprojekt DIDKO findet über zwei Semester statt und besteht aus einer Seminarphase und einer Forschungsphase. Es bietet Medizin- Sozialwissenschafts- und Philosophiestudierenden die Chance eines extern-kritischen Blickes auf die psychiatrisch-medizinische Praxis und die Möglichkeit das Zustandekommen von Krankheitsdefinitionen, Diagnosen im psychiatrischen Kontext medizinethisch und sozialwissenschaftlich zu reflektieren. Unter Betreuung der DozentInnen wird ein eigenes qualitativ-empirisches Forschungsprojekt durchgeführt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit die Forschungsergebnisse auf einer wissenschaftlichen Tagung zu präsentieren.

**Teil 1:** In der ersten Hälfte der *Seminarphase* wird eine umfassende Einführung in den Themenbereich des Spannungsfeldes Gesellschaft und Psychiatrie sowie in die qualitativ-empirischen Methoden gegeben.

**Teil 2:** In der zweiten Hälfte der *Seminarphase* folgt die praktische Forschungsarbeit an ausgewählten Themen in Kleingruppen, in welchen Ideen für einen Interviewleitfaden und die Datenerhebung erarbeitet werden.

**Teil 3:** In der *Forschungsphase* werden in interdisziplinären Teams Interviews mit Psychiatern (oder ggfls. auch anderem Klinikpersonal) geführt und so eigene Daten in der Psychiatrie erhoben, die dann zusammengetragen und gemeinsam zur Beantwortung der entwickelten Forschungsfragen analysiert und ausgewertet werden.

**Teil 4:** Abschließend besteht in einer *Nachbereitungsphase* während der vorlesungsfreien Zeit die Möglichkeit, die wissenschaftlichen Ergebnisse zu verschriftlichen, um sie später in angemessenem Rahmen als Fachpublikation oder als Präsentation auf einer wissenschaftlichen Konferenz zu präsentieren.

Weitere Informationen zum Lehrforschungsprojekt und Anmeldung (ab 01.08.2018) unter <https://didko.blogs.ruhr-uni-bochum.de/>

030063	<i>Carl v. Clausewitz' Theorien des Krieges und deren Aktualität</i>
Seminar	Mi 16-20 GABF 04/358 Liebsch

Beginn: 10.10.2018 (14 tgl.)



Der Krieg, liest man oft unter Berufung auf Clausewitz, sei nur die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Der Krieg fällt demnach unter den Oberbegriff des Kampfes oder des Konflikts, der auf kriegerischem oder auf friedlichem Wege ausgetragen werden kann. Clausewitz, der klassische Theoretiker des Krieges, spricht vom Krieg als einem „erweiterten Zweikampf“ mit dem Ziel der Wehrlosmachung des Gegners, die ihn zur Erfüllung des eigenen Willens zwingen soll. Die Dynamik des Krieges begreift er als eine rücksichtslose Steigerung der Gewalt. Seinem „Sinn“ nach muss Krieg zum Äußersten führen. Im Prinzip des Krieges ist keine „Ermäßigung“ denkbar. Dies betrifft die eskalative Struktur des Krieges, die allein Gegenstand einer *Philosophie* des Krieges sein kann, im Gegensatz zur realen geschichtlichen Dynamik kriegerischer Auseinandersetzungen. Die Philosophie hat es nur mit dem Krieg „seinem reinen Begriff nach“ bzw. mit dem Krieg, „wie er sein soll“, zu tun. Gegenseitige Verstrickungen der Gegner hindern freilich den realen Krieg an einer kompromisslosen Entladung seiner wahren „Energie“. In der sublunaren Wirklichkeit gelten nur Wahrscheinlichkeiten. Der Krieg entwickelt sich nicht in jedem Fall mit der Konsequenz einer realen Logik.

Das Seminar wird zunächst die Grundstruktur dieser klassischen, bis in die Gegenwart hinein maßgeblichen Theorie des Krieges rekonstruieren und dann, in einem zweiten Schritt, mit Blick auf aktuelle Kriegestheorien die Frage aufwerfen, ob Clausewitz' Ansatz heute noch gültig sein kann. Eigene Beiträge und Aktualitätsbezüge seitens der Teilnehmer sind willkommen.

Literatur:

Clastres, Pierre. 2008. *Archäologie der Gewalt*. Berlin, Zürich: Diaphanes.

Clausewitz, Carl v. 1994. *Vom Kriege*. Frankfurt/M., Berlin: Ullstein.

Ehrhart, Hans-Georg (Hg.). 2017. *Krieg im 21. Jahrhundert. Konzepte, Akteure, Herausforderungen*, Baden-Baden: Nomos.

Mori, Massimo. 1989. »Krieg und Frieden in der klassischen deutschen Philosophie«. In Hans Joas/Helmut Steiner (Hg.). *Machtpolitischer Realismus und pazifistische Utopie*. Frankfurt/M.: Suhrkamp. 49–91.

Münkler, Herfried. <sup>3</sup>2004. *Über den Krieg. Stationen der Kriegsgeschichte im Spiegel ihrer theoretischen Reflexion*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Walzer, Michael. <sup>4</sup>2006. *Just and Unjust Wars. A Moral Argument with Historical Illustrations*, New York: Basic Books.

030251	<i>Theorie der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion</i> (ERW)
Oberseminar	Fr 14-16 GABF 05/703 Aßmann

Beginn: 19.10.2018

Erziehungswissenschaftliche Forschung greift, sowohl was die Theoriebildung als auch die Konzeption empirischer Zugänge anbelangt, auf verschiedene Bezugsdisziplinen zurück. Insbesondere, wenn es um die Makro- und Mesoebene von Lern- und Bildungsprozessen geht, sind Erkenntnisse aus der Soziologie zentral für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen. In der Veranstaltung werden wir uns in einem ersten Teil ein Verständnis von Organisationen und Organisationstheorien erarbeiten und nach deren Bedeutsamkeit für die Pädagogik anhand konkreter Praxisbeispiele fragen. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Theorien der Interaktion. Dabei wird ein Fokus auf den Beobachtungen Erving Goffmans liegen. Der dritte

Teil des Seminars konzentriert sich auf Theorien der Gesellschaft (z.B. die Systemtheorie) und deren Relevanz für pädagogisches Denken und Handeln. MAP = Klausur (3 CP).

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Miebach, B. (2010) (3. Aufl.): Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur:

Abels, H./ König, A. (2010): Sozialisation. Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

Böttcher, W./ Terhart, E. (Hrsg.) (2004): Organisationstheorie in pädagogischen Feldern. Analyse und Gestaltung. Wiesbaden: Springer VS.

Krüger, H.-H. (2004): Erziehungswissenschaft in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.-H./ Helsper, W. (Hrsg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 337-344.

Luhmann, N. Soziologische Aufklärung Teil 2: Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft. Goffman, E. (2009): Interaktion im öffentlichen Raum. Frankfurt am Main: Campus.

Kieser, A./ Ebers, M. (Hrsg.) (2006): Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer. Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

030264	<i>Lernen im Museum</i> (ERW)			
	Hauptseminar	Mi 16-18	GA 03/42	Scharrer

Beginn: 16.10.2018

Lebenslanges Lernen spielt auch abseits formaler Lernkontexte wie Schule, Universität, Ausbildungsstätte oder beruflicher Weiterbildung eine zunehmend wichtige Rolle. Museen sind Lernorte, an denen non-formales oder informelles Lernen stattfindet. Besucher unterschiedlicher Altersgruppen und Bildungshintergründe erschließen sich hier selbstbestimmt neues Wissen. Im Seminar wird der aktuelle Kenntnisstand zu den speziellen Lernbedingungen im Museum, den an das Lernen geknüpften Potentialen und Grenzen für unterschiedliche Adressatengruppen anhand der einschlägigen Literatur erschlossen. Diese Erkenntnisse sollen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer eigenen Praxiserfahrung bei der Gestaltung non-formaler Lerngelegenheiten vertiefend reflektieren. Aufbauen auf den theoretischen Hintergründen und empirischen Erkenntnissen zum Lernen im Museum sollen in Kleingruppen Lehr-Lernsituationen für den musealen Kontext selbst gestaltet werden.

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

040160	<i>Perfekte Menschen für den perfekten Staat. Vormoderne Utopien zur Menschengzucht in Europa und den USA (1500–1870) (GEW)</i>	Hauptseminar	Di 10-12	GA 04/149	Lorenz
--------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	----------	-----------	--------

Beginn: 09.10.2018

Nicht erst seit der Moderne wünscht man sich den optimal leistungsfähigen Menschen. Utopien der Menschengzucht sind vielleicht so alt wie die menschliche Zivilisation selbst. Bereits zur Zeit der Renaissance und erneut während der Aufklärung gewannen Fragen der Bevölkerungspolitik in Europa an Relevanz. Nicht nur Ökonomen, Politiker und Mediziner entwarfen Szenarien und suchten nach Wegen zur Produktion perfekter »Untertanen«. Auch Literaten, Journalisten, Philosophen, Sexualaufklärer, Theologen, religiöse Utopisten und erste Frauenrechtlerinnen forderten staatliche Regulation und Kontrolle über die menschliche Reproduktion. Betrachtet werden Utopien und Konzepte der Menschengzucht im Alten Reich, Großbritannien, Frankreich und punktuell auch den USA. Als Quellen fungieren wissenschaftliche, religiöse und politische Diskurse ebenso wie Belletristik, Zeitschriften und Sexual- und Eheratgeber. Diese sollen in den studentischen Präsentationen knapp quellenkritisch vorgestellt und an/in den jeweilige Forschungsstand rückgebunden/eingeordnet werden.

**Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch.**

#### **Einführende Literatur:**

Davidson, Jenny: *Breeding. A Partial History of the Eighteenth Century*, New York 2009.

Lorenz, Maren: *Menschengzucht. Frühe Ideen und Strategien 1500-1870*, Göttingen 2018 (erscheint Mitte Sept. 2018).

Nipperdey, Justus: *Die Erfindung der Bevölkerungspolitik. Staat, politische Theorie und Population in der Frühen Neuzeit*, Göttingen 2012.

Winston, Michael E.: *From Perfectibility to Perversion. Meliorism in Eighteenth-Century France*, New York 2005.

#### **Besonders zu beachten:**

Sehr gute Englischkenntnisse und die Fähigkeit zum Lesen von Frakturschrift werden vorausgesetzt. Gute Französischkenntnisse wären hilfreich. (Soweit keine ausreichende Fraktur-Lesekompetenz vorhanden ist, muss diese innerhalb der ersten Seminarwochen selbständig erworben und im Rahmen der eigenen Präsentation auch nachgewiesen werden). – (Geöffnet für die Gender Studies, History of Phil. & Sciences, MaRS, ECUE).

040221	<i>Gender, Sex, and the Body, 1650–1830 (GEW)</i>	Oberseminar	11.01.19, 10-16	Uni105, EG/014..	Lorenz/Fissell
			18.01.19, 10-16	SSC 2/119	
			25.01.19, 10-16	Uni105, EG/014..	
			28.01.19, 14-20	Uni105, EG/014..	

Beginn: 11.01.2019

weitere Termine jeweils Freitags 18.01., 25.01., je 10:00-16:00 Uhr und Montag, 28.01.2019 von 14-20 Uhr

geöffnet für Gender Studies, Master History of Sciences und MaRS

Unterrichtssprache Englisch

gemeinsam mit Marie-Jahoda Gastprofessorin Mary Fissell (John Hopkins University Baltimore, Virginia)

This course explores gender, sex, and the body over the course of what we might consider the long 18th century, establishing continuities and probing changes. While our focus is European, we take a glance across the Atlantic for comparative materials. The course is structured in 4 modules that cut across the time period under consideration:

- 1) Gender & Sex: How did early modern people understand gender and sex? We'll examine a heated debate about the body in the history of sex and gender as well as looking at how sex difference was thought to be produced.
- 2) Sexuality: Masculine and feminine were carefully circumscribed categories in the early modern period. Here we look at the structures that defined sexual difference as well as at transgressive moments when those categories were threatened, such as sodomy prosecutions or cross-dressing episodes.
- 3) Reproduction: We'll also look at how sexual knowledge was transmitted. Pregnancy and childbirth were central to early modern women's experiences. Here we explore learned and vernacular ideas about reproduction; examine the rise of the man-midwife; the political meanings of pregnancy; and the role of reproduction in slave societies.
- 4) Regulation: Early modern societies regulated many aspects of sexual behavior. Here we look closely at the histories of venereal diseases, contraception, masturbation, abortion, and rape, exploring how sex that seemed to be out of line was policed and what those episodes might tell us about sex and sexuality more generally.

**Sprachnachweise können erbracht werden in Englisch. Einführende Literatur:**

Fissell, Mary E.: Hairy Women and Naked Truths. Gender and the Politics of Knowledge in Aristotle's Masterpiece, in: *The William and Mary Quarterly* (60) 1/2003, S. 43-74.

Fissell, Mary E.: *Vernacular Bodies. The Politics of Reproduction in Early Modern England*, Oxford 2004.

Lorenz, Maren: *Kriminelle Körper Gestörte Gemüter. Zur Normierung des Individuums in Gerichtsmedizin und Psychiatrie der Aufklärung*, Hamburg 1998.

**Besonders zu beachten:**

Sole language of instruction and of most of the materials will be (in) English! (Open for Gender Studies, History of Phil. & Sciences, MaRS). Presentations and all written assignments (Prüfungsleistungen) will have to be in English as well.

040015	<i>Vorlesung: Technik- und Umweltgeschichte II: 1600–1840 (GEW)</i>			
	Vorlesung	Fr 12-14	HGA 30	Maier

Beginn: 19.10.2018

040163	<i>Hauptseminar: Klima, „Holznot“ und Seuchen. Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit (GEW)</i>	Hauptseminar	Di 12-14	GABF 05/707	Maier
--------	----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	----------	-------------	-------

Beginn: 09.10.2018

040223	<i>Oberseminar: Neuere Forschungen der Technik-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte (GEW)</i>	Oberseminar	Fr 16-18	GABF 04/514	Maier
--------	------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------	----------	-------------	-------

Beginn: 12.10.2018

040199	<i>Übung für Fortgeschrittene: Der Krieg als „Katalysator“? Wissenschaft und Technik im Ersten Weltkrieg (GEW)</i>	Übung	Fr 14-16	GABF 04/514	Maier
--------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------	----------	-------------	-------

Beginn: 12.10.2018

040241	<i>Kolloquium: Kolloquium zur Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte (GEW)</i>	Kolloquium	Di 18-20	GABF 04/514	Ziegler/Maier
--------	-------------------------------------------------------------------------------------	------------	----------	-------------	---------------

Beginn: 09.10.2018

040162	<i>Hauptseminar: Das British Empire. Globalgeschichtliche Perspektiven (GEW)</i>	Hauptseminar	Mo 12-14	GABF 04/356	Neu
--------	----------------------------------------------------------------------------------	--------------	----------	-------------	-----

Beginn: 08.10.2018

040227	<i>Oberseminar: Kohle – Gas – Chemie: Die Deutsche Kokereiindustrie 1800–1945 (GEW)</i>	Oberseminar	Di 16-18	GABF 04/354	Ziegler/Rasch
--------	-----------------------------------------------------------------------------------------	-------------	----------	-------------	---------------

Beginn: 09.10.2018

040173	<i>Hauptseminar: Konzeptionen eines Wissenschaftszentrums für Stalins Geburtsstadt Gori (Georgien) (GEW)</i>	Hauptseminar	Mo 12-14	GABF 05/707	Junge
--------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	----------	-------------	-------

Beginn: 08.10.2018

040290	<i>Ringvorlesung: Ringvorlesung Public History (GEW)</i>	Ringvorlesung	Di 16-18	GA 03/49	Bunnenberg
--------	----------------------------------------------------------	---------------	----------	----------	------------

Beginn: 09.10.2018

040222	<i>Oberseminar: Doings and Sayings. Perspektiven und Befunde praxeologischer Geschichtswissenschaft (GEW)</i>	Oberseminar	Mo 16-18	GABF 04/516	Neu
--------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------	----------	-------------	-----

Beginn: 08.10.2018

051710	<i>Interrogating the Archive: Preserving and Interpreting Historical Memory. Lehr- und Forschungsprojekte Minneapolis, Helsinki und Bochum (MEW)</i>	Seminar	Di 16-20 12.+13.10., 10-16	GA 1/138 GA 1/138	Hoffmann
--------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------	-------------------------------	----------------------	----------

Beginn: 16.10.2018

Introductory block seminar: October 12 + 13, 10am – 4pm for students in Bochum  
Between October 16 and December 11 the seminar will be taught jointly across the three sites (online) : Minneapolis, Bochum and Helsinki .

The seminar is a Research and Teaching Collaborative between the University of Minnesota, the University of Helsinki and University of Bochum.

The themes we will explore emerge from a decades-long interdisciplinary discussion about sources and knowledges of the past, a discussion that was launched in large measure by debates over representations of the Holocaust. In Germany, in particular, attempts to come to terms with the Nazi genocide have come to serve as a “model” for discussions of historical memory throughout postwar Europe and for political debates over contested memories and memorial sites. Further dimensions of historical memory have been brought in by feminist and postcolonial critiques of historical master narratives and their archives. The themes also resonate with debates in the realm of public history more generally, about how societies remember the past. The archive – no longer simply a place for the storage of official documents that were once viewed as the records of history “as it actually was” – is now expansive, indeterminate, contested and disembodied.

We will focus on “official” archives (such as those organized by governments) in order to analyze and question their processes of collecting, preserving, circulating records of the past. But we will go far beyond official archives to include a variety of forms of documenting, mediating and representing the past, including written personal narratives (such as memoirs and letters); visual/oral interviews in analog and digital form (such as the Visual History Archive and the RomArchive); films, television and web sites and their specific form of archiving and using archival footage; political discourses such as those of contemporary right nationalist movements that circulate historical allusions, recreations, distortions, and repressions of past nationalisms.

The collaborative will bring exciting opportunities for cross-site research to students and faculty at the collaborating institutions in Minneapolis, Bochum and Helsinki. We will organize our syllabus around topics and interdisciplinary approaches that will generate broad conversations about the archive among students in German and European Studies, Jewish Studies, Media Studies, History and Social Sciences.

In the first week of May 2019 the University of Minnesota invite students from all three sites of the Fall Research Collaborative seminar to submit papers based on their own interrogations of the archive for a research workshop.

060000	<i>Römische Rechtsgeschichte</i> (JUR)				
	Vorlesung	Di 10-12	HZO 10		Klinck

Beginn: 16.10.2018

Hinweis: Beginn s.t.

## **Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung***



030078	<i>Mensch und Kultur</i>			
	Seminar	Do 16-18	HGA 30	Lessing/Steenblock

Beginn: 11.10.2018

Ein zentrales Rätsel der Gegenwartsphilosophie ist das Verhältnis unseres Bewusstseins, der Perspektive der ersten Person mächtig und Urheber der Kultur zu sein, zu den Erkenntnissen der Kognitions- sowie der Evolutionswissenschaften seit Darwin. In diesen scheint von der Natur her auf die Kultur ein neues Licht zu fallen. Dies ist ebenso faszinierend wie interessant. Es ist aber auch eine Herausforderung: Wie steht es demgegenüber mit den Beiträgen von Kulturphilosophie und Kulturwissenschaften / Geisteswissenschaften? Gemäß der unten genannten verbindlichen Seminarlektüre (vergünstigte Sammelbestellung) wollen wir zusammen mit Herrn Stefan Reiners, M. Ed. – erstens – Grundzüge der Kulturtheorien von Johann Gottfried Herder, Wilhelm Dilthey, Moritz Lazarus, Ernst Cassirer und anderen erarbeiten. Sodann erfolgt – zweitens – eine Einführung in zentrale Theorievorstellungen einer psychologischen und anthropologischen „Linie“ von Sigmund Freud zu Arnold Gehlen und Helmuth Plessner. Schließlich sollen auch – drittens – Texte von Theodor W. Adorno und Jürgen Habermas behandelt werden. – Diese Veranstaltung arbeitet mit dem Buch: Kühne-Bertram / Lessing / Steenblock (Hrsg.), *Mensch und Kultur*, Hannover 3. Aufl. 2015. Für M.A.-Studierende bietet das Seminar eine Einführung in wichtige Theoretiker der Kulturphilosophie, Philosophischen Anthropologie und Kritischen Theorie. Master-Studierende wenden sich bzgl. CP-Erwerb bitte an Herrn Lessing, M.Ed.-Studierende an Herrn Steenblock (siehe auch Tutorium): Diese Veranstaltung ergänzt das Seminar „Philosophische Bildung“ / „Philosophie und Lebenswelt“ aus jedem Sommersemester zum Fachdidaktik-Modul.

Literatur:

G. Kühne-Bertram / H.-U. Lessing / V. Steenblock (Hrsg.), *Mensch und Kultur*, Hannover: Siebert 3. Auflage 2015.

030072	<i>Immanuel Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht</i>			
	Seminar	Do 16-18	GA 3/143	Sell

Beginn: 11.10.2018

Lange Zeit wurde der Kantischen „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ nur wenig Aufmerksamkeit in der Kant-Forschung geschenkt. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert. Auch im Hinblick auf Kants Praktische Philosophie kann dieses Werk, in dem Kant die Frage nach dem Menschen stellt, Antworten geben. Nach Kant ist die pragmatische Anthropologie die Disziplin, die erforschen soll, was der Mensch „als freihandelndes Wesen aus sich selber macht oder machen kann und soll.“ So ist Kants Schrift eine pragmatische Menschenkunde, die den Menschen beschreibt und vorgibt, wie er sich sittlich verhalten soll. Kants Absicht ist hierbei also auch eine pädagogische, denn es geht nicht zuletzt darum, wie die sittlichen Anlagen des Menschen zu erkennen und zu entwickeln sind. Im Mittelpunkt dieser Schrift steht also der Mensch, der „sein eigener letzter Zweck ist.“ Dabei wird der Mensch von Kant in seiner Sinnlichkeit und mit seinen Emotionen und Charaktereigenschaften kritisch untersucht. Im Seminar wird diese Schrift gelesen, in Referaten vorgestellt und daran anschließend diskutiert.

Literatur:

Immanuel Kant: Anthropologie in pragmatischer Absicht. Hrsg. von Reinhard Brandt. Meiner Verlag. Philosophische Bibliothek 490. Hamburg 2000. 16.90 Euro. (Empfohlene Ausgabe)

Reinhard Brandt: Kommentar zu Kants Anthropologie. Kant-Forschungen Band 10. Meiner Verlag. Hamburg 1999.

Michel Foucault: Einführung in Kants Anthropologie. Suhrkamp Verlag. Berlin 2010.

030200	<i>Theorien der Erziehung</i> (ERW)			
	Vorlesung	Do 14-16	HGA 10	Ricken

Beginn: 18.10.2018

Das Basismodul Bildungswissenschaften bietet als Pflichtmodul für Studierende, die Lehrerin bzw. Lehrer werden wollen, eine systematische Einführung in grundlegende Perspektiven, Fragen und Begriffe des erziehungswissenschaftlichen Denkens und Verstehens. Ziel ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen Voraussetzungen von Bildung, Erziehung und Unterricht in der Schule theoriebezogen zu reflektieren und auf den eigenen Professionalisierungsprozess zu beziehen. Durch die Neugestaltung des Basismoduls (gültig für alle Studierenden, die ab dem WiSe 2018/19 mit diesem Modul beginnen) umfasst dieses drei Vorlesungen, die in einem Semester absolviert werden.

Ziel dieser Überblicksvorlesung ist es, in die Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns so einzuführen, dass Voraussetzungen, (Handlungs-)Formen bzw. Praktiken und Ziele des pädagogischen Handelns erschlossen und reflexiv bearbeitet werden können. Ausgehend vom leitenden Gedanken, dass Erziehung als ein soziales ›Antwortgeschehen‹ auf die (sowohl individuell als auch gesellschaftlich dimensionierte) ›menschliche Entwicklungstatsache‹ (Bernfeld) zu verstehen ist, werden dabei in einem ersten Schritt anthropologische, interaktions- und gesellschaftstheoretische Überlegungen an- und vorgestellt, um ›Erziehung‹ systematisch fassen zu können. In einem zweiten Schritt werden dann unterschiedliche Zielperspektiven pädagogischen Handelns aufgegriffen und in ihrer jeweiligen gesellschaftlich-geschichtlichen Bedingtheit problematisiert; Kern dieser Überlegungen ist es dabei, in die Genese des Konzepts der ›Bildung‹ als des zentralen modernen Paradigmas des Pädagogischen einzuführen, dessen politische, gesellschaftliche und kulturelle Bedingtheit zu problematisieren und auf die Entstehung und den Wandel von Bildungsinstitutionen zu beziehen.

In den Vorlesungen wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben. Voraussetzung für das Ablegen der Modulabschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den drei Vorlesungen. Eine separate Anmeldung zu der Modulabschlussprüfung ist nicht notwendig. Die Gesamtnote für das Modul ergibt sich aus der Benotung der Modulabschlussprüfung. Insgesamt erhalten die Studierenden für das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls 5 CP.

**Anmeldung:** Die Anmeldung für die Vorlesungen erfolgt in CampusOffice über die Veranstaltungsnummer 030200 und gilt gleichzeitig als Anmeldung in den beiden anderen Vorlesungen. Der Anmeldezeitraum beginnt am 17.09.2018 und endet am 30.11.2018. Eine Abmeldung ist bis zum 18.12.2018 möglich.

Bitte informieren Sie sich über die Anmeldevoraussetzung in der Modulbeschreibung in eCampus. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [sgve-lehre@rub.de](mailto:sgve-lehre@rub.de)

Literatur:

Baumgart, Franzjörg (Hg.) (2007): Erziehungs- und Bildungstheorien. Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (3., durchges. Aufl.).

Koller, Hans-Christoph (2017): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 8., aktual. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Krückel, Florian/Schüll, Maren/Uphoff, Ina Katharina (Hg.) (2018): Basistexte Pädagogik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele (2015): Die Formen des pädagogischen Handelns: eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Tenorth, Heinz-Elmar (2010): Geschichte der Erziehung. Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklung. 5., erw. Aufl. Weinheim [u.a.]: Juventa.

030326	<i>Bildung und Digitalität (ERW)</i>			
	Vorlesung	Di 10-12	HGA 20	Ricken/Aßmann

Beginn: 16.10.2018

»Digitalisierung« und »Digitalität« gelten derzeit als gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und markieren einen in Teilen sich bereits vollziehenden, sich in Teilen aber erst abzeichnenden und noch ausstehenden Wandel vielfältiger Bereiche – Stichworte wie »Industrie 4.0«, das »Internet der Dinge« oder »künstliche Intelligenz« mögen dies veranschaulichen. Dass sie dabei auch eine pädagogische Herausforderung darstellen, ist weithin unbestritten; doch welche Bedeutung, welche Effekte Digitalisierung in Schule, Unterricht und Erziehung überhaupt hat, haben wird bzw. haben könnte, ist derzeit noch nicht gut abzusehen.

Die leitende Idee der Ringvorlesung ist, die Frage nach dem Zusammenhang von »Digitalität und Bildung« bzw. nach den Herausforderungen der »Bildung« durch »Digitalität und Digitalisierung« so zu bearbeiten, dass Digitalität und Digitalisierung nicht bloß bzw. vorrangig als »Anwendungsproblematik« und »didaktische Herausforderung« aufgenommen werden, sondern auch aus einer (grundlagen-)theoretischen Perspektive – z. B. möglicherweise als ein »Strukturwandel« im Pädagogischen – reflektiert werden können. Die Ringvorlesung gliedert sich in 4 Themenschwerpunkte, entlang derer die Perspektiven aus unterschiedlichen Perspektiven gebündelt werden: Nach einem ersten Kapitel (A), in dem wir uns mit interdisziplinären Grundlagen der »Digitalität« (bzw. der Digitalisierung) und seiner Strukturlogik auseinandersetzen wollen, sollen drei verschiedene »Bildungsperspektiven« aufgerufen werden: (B) medientheoretische, konkret mediengeschichtliche, soziologische und -pädagogische Perspektiven; (C) sozialisations- und subjektivationstheoretische Perspektiven und (D) wissens- und bildungstheoretische Perspektiven (z. B. auf maschinell erzeugtes Wissen und dessen »Bildungscharakter«).

Ziel ist es, mit den Studierenden einen Reflexionshorizont zu erarbeiten, der gesellschaftliche Entwicklungen, digitale Strukturlogiken und pädagogische Auseinandersetzungsebenen miteinander in Verbindung bringt und zu eigenen Reflexionen und Positionen herausfordert. Der Erwerb von CPs erfolgt über die Bearbeitung von Reflexionsaufgaben. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der

Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

Literatur:

Allert, H. et al. (Hrsg.) (2017): Digitalität und Selbst. Interdisziplinäre Perspektiven auf Subjektivierungs- und Bildungsprozesse. Bielefeld: Transcript.

Biermann, R./ Verständig, D. (2017) (Hrsg.): Das umkämpfte Netz. Macht- und medienbildungs-theoretische Analysen zum Digitalen. Wiesbaden: Springer.

Koch, G. (2016) (Hrsg.): Digitalisierung. Theorien und Konzepte für die empirische Kulturforschung. Stuttgart: UVK.

Schmidt, J.-H./ Taddicken, M. (2016): Handbuch Soziale Medien. Wiesbaden: Springer.

Stalder, F. (2016): Kultur der Digitalität. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

030251	<i>Theorie der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion</i> (ERW)
Oberseminar	Fr 14-16 GABF 05/703 Aßmann

Beginn: 19.10.2018

Erziehungswissenschaftliche Forschung greift, sowohl was die Theoriebildung als auch die Konzeption empirischer Zugänge anbelangt, auf verschiedene Bezugsdisziplinen zurück. Insbesondere, wenn es um die Makro- und Mesoebene von Lern- und Bildungsprozessen geht, sind Erkenntnisse aus der Soziologie zentral für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen. In der Veranstaltung werden wir uns in einem ersten Teil ein Verständnis von Organisationen und Organisationstheorien erarbeiten und nach deren Bedeutsamkeit für die Pädagogik anhand konkreter Praxisbeispiele fragen. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Theorien der Interaktion. Dabei wird ein Fokus auf den Beobachtungen Erving Goffmans liegen. Der dritte Teil des Seminars konzentriert sich auf Theorien der Gesellschaft (z.B. die Systemtheorie) und deren Relevanz für pädagogisches Denken und Handeln. MAP = Klausur (3 CP).

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Miebach, B. (2010) (3. Aufl.): Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur:

Abels, H./ König, A. (2010): Sozialisation. Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

Böttcher, W./ Terhart, E. (Hrsg.) (2004): Organisationstheorie in pädagogischen Feldern. Analyse und Gestaltung. Wiesbaden: Springer VS.

Krüger, H.-H. (2004): Erziehungswissenschaft in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.-H./ Helsper, W. (Hrsg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 337-344.

Luhmann, N. Soziologische Aufklärung Teil 2: Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft.  
Goffman, E. (2009): Interaktion im öffentlichen Raum. Frankfurt am Main: Campus.

Kieser, A./ Ebers, M. (Hrsg.) (2006): Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer. Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

030403	<i>Fake-News und Alternative Facts: Wie gestaltet man Lernumgebungen zur Förderung des kritischen Umgangs mit (Online-)Informationen?</i> (ERW)
Oberseminar	Do 10-12 GABF 04/358 Stadler

Beginn: 18.10.2018

Aufgrund des weitgehenden Fehlens editorialer Kontrolle bei Informationen aus Internet und Social Media fällt es in die Verantwortung der Nutzer dieser Informationsangebote, zwischen Fact und Fiction zu unterscheiden oder anders ausgedrückt: den Wahrheitsgehalt von Gültigkeitsbehauptungen zu beurteilen. Wenngleich die Förderung von Bewertungskompetenzen mittlerweile in verschiedenen Schulfächern curricular verankert ist, besteht weiterhin ein Bedarf an theoretisch fundierten und evidenzbasierten Interventionsprogrammen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Mittelpunkt des Seminars steht daher zunächst die theoretische Rekonstruktion der Kompetenzen zur kritischen Rezeption von (Online-)Informationen. Im Folgenden werden wir existierende Interventionen zur Förderung der Bewertungskompetenzen kritisch diskutieren und darauf basierend Vorschläge für eigene Interventionsprogramme entwerfen. Diese Interventionsprogramme können in die verschiedensten Orte und Kontexte des informellen Lernens eingebettet sein, wie etwa z.B. Internetblogs, Kinderuniversität oder Lehrfilme. Die arbeitsteilig entwickelten Vorschläge werden abschließend einander vorgestellt und kritisch gewürdigt.

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

Die Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

030264	<i>Lernen im Museum</i> (ERW)
Hauptseminar	Mi 16-18 GA 03/42 Scharrer

Beginn: 16.10.2018

Lebenslanges Lernen spielt auch abseits formaler Lernkontexte wie Schule, Universität, Ausbildungsstätte oder beruflicher Weiterbildung eine zunehmend wichtige Rolle. Museen sind Lernorte, an denen non-formales oder informelles Lernen stattfindet. Besucher unterschiedlicher Altersgruppen und Bildungshintergründe erschließen sich hier selbstbestimmt neues Wissen. Im Seminar wird der aktuelle Kenntnisstand zu den speziellen Lernbedingungen im Museum, den an das Lernen geknüpften Potentialen und Grenzen für unterschiedliche Adressatengruppen anhand der einschlägigen Literatur erschlossen. Diese Erkenntnisse sollen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer eigenen Praxiserfahrung bei der Gestaltung non-formaler Lerngelegenheiten vertiefend reflektieren. Aufbauen auf den

theoretischen Hintergründen und empirischen Erkenntnissen zum Lernen im Museum sollen in Kleingruppen Lehr-Lernsituationen für den musealen Kontext selbst gestaltet werden.

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

030218	<i>Theorien der Sozialisation</i> (ERW)			
	Vorlesung	Mi 12-15	HGA 10	Thiersch

Beginn: 17.10.2018

Das Basismodul Bildungswissenschaften bietet als Pflichtmodul für Studierende, die Lehrerin bzw. Lehrer werden wollen, eine systematische Einführung in grundlegende Perspektiven, Fragen und Begriffe des erziehungswissenschaftlichen Denkens und Verstehens. Ziel ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen Voraussetzungen von Bildung, Erziehung und Unterricht in der Schule theoriebezogen zu reflektieren und auf den eigenen Professionalisierungsprozess zu beziehen. Durch die Neugestaltung des Basismoduls (gültig für alle Studierenden, die ab dem WiSe 2018/19 mit diesem Modul beginnen) umfasst dieses drei Vorlesungen, die in einem Semester absolviert werden.

Sozialisation ist ein zentrales Konzept erziehungswissenschaftlicher Reflexion. Es beschreibt den Prozess der sozialen Konstitution des Subjekts und stellt insofern ein Wissen für die Beobachtung und Deutung pädagogischer Praxis zur Verfügung. In den Blick gerät, in welchen gesellschaftlichen Strukturen Kinder und Jugendliche aufwachsen, wie sie sich diese in sozialen Interaktionen aneignen, aber auch, wie Sozialisationsbedingungen und -prozesse in pädagogischen Kontexten (Familie, Schule) zur gesellschaftlichen Stabilität beitragen. Erziehungs- und Bildungsprozesse werden so als sozial konstituierte, konstruierte und definierte Phänomene beschrieben und Sozialisation als ein Vorgang verstanden, bei dem sowohl Altes erhalten bleibt, als auch Neues entsteht. Die Vorlesung führt in die unterschiedlichen klassischen und aktuellen Diskurse der Soziologie und Erziehungswissenschaft zu Sozialisationstheorien ein. Dabei wird der Gegenstandsbereich Sozialisation in Auseinandersetzung und Abgrenzung zu den erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffen der anderen zwei Vorlesungen des Moduls (Bildung, Erziehung, Entwicklung und Lernen) erschlossen und diskutiert.

In den Vorlesungen wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben. Voraussetzung für das Ablegen der Modulabschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den drei Vorlesungen. Eine separate Anmeldung zu der Modulabschlussprüfung ist nicht notwendig. Die Gesamtnote für das Modul ergibt sich aus der Benotung der Modulabschlussprüfung. Insgesamt erhalten die Studierenden für das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls 5 CP.

Die Anmeldung für die Vorlesungen erfolgt in CampusOffice über die Veranstaltungsnummer 030200 und gilt gleichzeitig als Anmeldung in den beiden anderen Vorlesungen. Der Anmeldezeitraum beginnt am 17.09.2018 und endet am 30.11.2018. Eine Abmeldung ist bis zum 18.12.2018 möglich.

Bitte informieren Sie sich über die Anmeldevoraussetzung in der Modulbeschreibung in eCampus.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [eb-lehre@rub.de](mailto:eb-lehre@rub.de)

Literatur:

Abels, Heinz / König, Alexandra (2010): Sozialisation. Wiesbaden (VS Verlag).

Baumgart, Franzjörg (Hrsg.) (2008): Theorien der Sozialisation. Erläuterungen - Texte - Arbeitsaufgaben. 4., durchges. Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Hurrelmann, Klaus (2006): Einführung in die Sozialisationstheorie. 9., überarb. Aufl., Weinheim & Basel: Beltz.

Tillmann, Klaus-Jürgen (2010) Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjetwerdung. Neuauflage. Reinbek: Rowohlt.

051727	<i>Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Theorien – Methoden – Trends (MEW)</i>	Seminar	Mo 12-14	GA 1/153	Horz
--------	-----------------------------------------------------------------------------------------	---------	----------	----------	------

Beginn: 15.10.2018

Die Medien- und Kommunikationswissenschaft ist in einen umfassenden Theorie- und Methodenkorpus eingebettet. Als „Integrationsdisziplin“ bedient sie sich nicht nur Ansätzen des eigenen Fachs, sondern auch angrenzender sozialwissenschaftlicher Fächer. Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden Ansätze und Methoden der Kommunikationswissenschaft, die zur Analyse und dem Verständnis öffentlicher Kommunikationsprozesse notwendig sind. Dabei werden klassische Konzepte und Theorien mittlerer Reichweite sowie Methoden unter die Lupe genommen werden.

Neben Medienangeboten und -themen werden Fragen nach den Akteuren (Journalisten) berücksichtigt. Zu nennen wären hier etwa Gatekeeper-Modelle sowie die Nachrichtenwerttheorie, aber auch deren Entgrenzungen angesichts digitaler und globaler Entwicklungen. Ein zentrale aktuelle Fragestellung der Kommunikationswissenschaft ist beispielsweise jene, wie Medieninhalte wirken und wie sie rezipiert werden. Können Medien Einstellungen beeinflussen? Falls ja, inwiefern? Anhand welcher Konzepte erklären Medienwirkungs- und Rezeptionsforschung jeweils mögliche Wirkungen?

Ein weiterer Zweig der Kommunikationswissenschaft befasst sich mit strategischer Kommunikation in PR und politischer Kommunikation, die ebenfalls im Seminar thematisiert werden. In Erweiterung klassischer Ansätze werden auch Theorien Internationaler, Inter/Transkultureller Kommunikation, Entwicklungskommunikation sowie der Medienkritik betrachtet. Dabei wird die Rolle der digitalen Vernetzung in allen Bereichen simultan berücksichtigt und erörtert.

Voraussetzung:

Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zum Lesen auch englischsprachiger Texte. Als unbenotete Leistung wird ein Referat bzw. eine andere mündliche Präsentationsform erwartet. Der benotete Schein ist an eine Hausarbeit gebunden.

Literatur:

wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

051714	<i>Die Fremden sehen. Ethnographischer Film zwischen Wissenschaft und Kunst (MEW)</i>	Seminar	Di 10-14	GA 1/153	Hohenberger
--------	---------------------------------------------------------------------------------------	---------	----------	----------	-------------

Beginn: 16.10.2018

Stand der ethnografische Film ursprünglich im Dienst der wissenschaftlichen Erforschung fremder Kulturen und Lebensweisen, so haben sich seine Gegenstände und Methoden im Verlauf seiner Entwicklung zunehmend pluralisiert. Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass ethnografische Filmtraditionen immer stärker auch im Experimentalfilm, in der Medienkunst und im künstlerisch-politischen Aktivismus aufgegriffen und neu bearbeitet werden. Ein möglicher Hintergrund für diese Renaissance des Ethnografischen ist das Fortdauern kolonialer Macht- und Ausbeutungsstrukturen und damit die Frage nach neuen Möglichkeiten der Repräsentation des ethnisch oder kulturell Fremden. Auch die ökonomischen und ökologischen Krisen der Gegenwart verleihen der Suche nach anderen Formen des Zusammenlebens und Wirtschaftens, wie sie etwa in "traditionellen" Gesellschaften praktiziert werden, eine neue Dringlichkeit. Im Seminar werden zentrale Werke aus der Geschichte des ethnografischen Films sowie ausgewählte Werke der letzten Jahre gemeinsam gesichtet und diskutiert. Dabei dient eine Auswahl ethnologischer, film- und kulturtheoretischer Texte als Leitfaden.

051710	<i>Interrogating the Archive: Preserving and Interpreting Historical Memory. Lehr- und Forschungsprojekte Minneapolis, Helsinki und Bochum (MEW)</i>	Seminar	Di 16-20 12.+13.10., 10-16	GA 1/138 GA 1/138	Hoffmann
--------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------	-------------------------------	----------------------	----------

Beginn: 16.10.2018

Introductory block seminar: October 12 + 13, 10am – 4pm for students in Bochum  
Between October 16 and December 11 the seminar will be taught jointly across the three sites (online) : Minneapolis, Bochum and Helsinki .

The seminar is a Research and Teaching Collaborative between the University of Minnesota, the University of Helsinki and University of Bochum.

The themes we will explore emerge from a decades-long interdisciplinary discussion about sources and knowledges of the past, a discussion that was launched in large measure by debates over representations of the Holocaust. In Germany, in particular, attempts to come to terms with the Nazi genocide have come to serve as a “model” for discussions of historical memory throughout postwar Europe and for political debates over contested memories and memorial sites. Further dimensions of historical memory have been brought in by feminist and postcolonial critiques of historical master narratives and their archives. The themes also resonate with debates in the realm of public history more generally, about how societies remember the past. The archive – no longer simply a place for the storage of official documents that were once viewed as the records of history “as it actually was” – is now expansive, indeterminate, contested and disembodied.

We will focus on “official” archives (such as those organized by governments) in order to analyze and question their processes of collecting, preserving, circulating records of the past. But we will go far beyond official archives to include a variety of forms of documenting, mediating and representing the past, including written personal narratives (such as memoirs and letters); visual/oral interviews in analog and digital form (such as the Visual History Archive



and the RomArchive); films, television and web sites and their specific form of archiving and using archival footage; political discourses such as those of contemporary right nationalist movements that circulate historical allusions, recreations, distortions, and repressions of past nationalisms.

The collaborative will bring exciting opportunities for cross-site research to students and faculty at the collaborating institutions in Minneapolis, Bochum and Helsinki. We will organize our syllabus around topics and interdisciplinary approaches that will generate broad conversations about the archive among students in German and European Studies, Jewish Studies, Media Studies, History and Social Sciences.

In the first week of May 2019 the University of Minnesota invite students from all three sites of the Fall Research Collaborative seminar to submit papers based on their own interrogations of the archive for a research workshop.

051754	<i>Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (MEW)</i>				
	Hauptseminar	Mi 10-14	GABF 04/611		Rieger/Deuber-Mankowsky/Balke/Rothöhler

Beginn: 18.10.2018

Anhand von ausgewählten aktuellen Forschungsthemen werden in diesem Modul zentrale Fragestellungen und Diskussionszusammenhänge der Medienwissenschaft vermittelt und gleichzeitig Besonderheiten der interdisziplinären Wissenschaftssystematik unserer Disziplin aus historischer wie struktureller Perspektive verdeutlicht. Hierbei werden sowohl die nationale wie die internationale Forschungsvernetzung berücksichtigt.

Durch den Besuch dieses Moduls sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, exemplarisch komplexe Zusammenhänge der Medienwissenschaft sowohl aus historischer als auch systematischer Sicht zu erkennen, kritisch zu reflektieren und für ihre eigenen Forschungsarbeiten nutzbar zu machen. Denn die Einsicht in die Zusammenhänge von Forschungsfeldern, Forschungsorganisation, Erkenntnisinteressen und Methoden der Medienwissenschaft hat nicht zuletzt zum Ziel, die Studierenden der Master-Phase zu einer reflektierten Auswahl ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen, um ihre Forschungsziele besser definieren zu können.

Die Teilnahme an diesem Modul ist für Studierende im ersten Semester der M.A.-Phase des Studiengangs Medienwissenschaft Pflicht. Die TeilnehmerInnen müssen in diesem Modul einen benoteten Leistungsschein erwerben, für den in Absprache mit den Lehrenden unterschiedliche Leistungs- bzw. Prüfungsformen vorgesehen sind.

Das Modul wird von verschiedenen Lehrenden des IfM kooperativ bestritten und setzt sich aus dieser Veranstaltung und der Veranstaltungsreihe **Medien/Denken** zusammen. Die Veranstaltung ist obligatorischer Teil der Wissenschaftssystematik.

051765	<i>Posthumanismus</i> (MEW)	Hauptseminar	Mo 14-16	GABF 04/611	Rieger
--------	-----------------------------	--------------	----------	-------------	--------

Beginn: 15.10.2018

051753	<i>Digital Humanities (I)</i> (MEW)	Hauptseminar	Mo 10-12	GA 1/138	Rieger
--------	-------------------------------------	--------------	----------	----------	--------

Beginn: 17.10.2018

Mit Blick auf gesellschaftliche Transformationsleistungen bestimmt die Digitalisierung das Geschehen. Für die Kultur- und Geisteswissenschaften verdichtet sich dieses Anliegen unter dem schillernden Begriff der *Digital Humanities*. Das darunter zu fassende Methodenspektrum ist weit gefasst: Es reicht von verkürzenden Sichtweisen, die sie auf Aspekte des Zugänglichmachens, des Edierens und Bereitstellens vorhandener Kulturgüter reduzieren, bis zu Bestrebungen, sie als eigenes Fach zu etablieren – mit eigenen Disziplinen, Methoden und Gegenständen. Die damit verbundenen Herausforderungen sind enorm und sie betreffen nicht zuletzt Aspekte der Zuständigkeit und der Expertise bei den jeweiligen SachbearbeiterInnen. Sie betreffen aber auch Fragen nach der Zugänglichkeit bestimmter Gegenstandsbereiche für einen entsprechenden *Computational Turn* und die mit ihm verbundenen Methoden (Franco Morettis *distant reading*, Lev Manovich *cultural analytics* u.a. wären hier zu nennen). Wie das Methodenmodul aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive auf unterschiedliche Fächer (Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Sozialwissenschaften u.a.) zeigen möchte, ist die Sperrigkeit bestimmter Kultur- und Geisteswissenschaften etwas, das weniger mit persönlichen Vorlieben und Abneigungen der beteiligten WissenschaftlerInnen zu begründen ist. Vielmehr erklärt es sich aus der Eigenlogik, im Selbstverständnis und in der Geschichte dieser Fächer. Das Digitale wird zur Herausforderung von Gegenständen, die ihren Eigensinn lange Zeit aus einer Distanzierung gegenüber dem Algorithmus und gegenüber dem Computer behauptet haben. Diesen Bewegungen und den epistemologischen Konsequenzen für das System der Wissenschaft, aber eben auch für die Praxis seiner Studierbarkeit will das Seminar nachstellen. Eine entsprechende Selbstreferenz ist dabei garantiert.

Eine Textauswahl wird in Moodle zur Verfügung gestellt.

050339	<i>Was ist Kulturwissenschaft? Gestern, heute, morgen (A4, A5)</i> (AVL)	Seminar	Mi 14-16	Raum 106 (Kulturwissenschaftliches Institut Essen, Goethestr. 31)	Engelmeier/Griem
--------	--------------------------------------------------------------------------	---------	----------	-------------------------------------------------------------------	------------------

Beginn: Bitte erkundigen Sie sich bei den Veranstaltern.

Das Seminar stellt sich der Frage danach, was ein Fach mit einem scheinbar so unklaren Gegenstand wie „Kultur“ eigentlich sei, in mehrfacher Hinsicht. Erstens geht es um eine Bestandsaufnahme aktuell gängiger Themen, Methoden und Fragestellungen der Kulturwissenschaft und darum, ob von ihr nicht eigentlich eher im Plural zu sprechen wäre: Also von Kulturwissenschaften. Grundlage für diese Diskussion wird dabei zweitens eine Historisierung des Faches und seiner Fachkultur sein, die damit beginnt zu untersuchen, wer wann wo und auf welche Weise danach gefragt hat, was Kulturwissenschaft denn nun sein könnte oder sollte. Drittens soll im Seminar ein Gespräch darüber stattfinden, welche Chancen das Fach hat, seine Eigenständigkeit in einem Moment zu bewahren, in dem

„kulturwissenschaftliche“ Fragestellungen, Ausrichtungen, Einrichtungen auch in allen möglichen anderen Disziplinen etabliert sind.

Im Seminar sollen aktuelle Forschungsbeiträge auf ihre kulturwissenschaftliche Spezifik hin ebenso befragt werden wie solche Texte gelesen werden, die immer wieder als Gründungstexte herangezogen wurden und als Klassiker gelten. Dem zur Seite stellen möchten wir ein Panorama von Einführungen in die Kulturwissenschaft, deren Aktualität oder Veraltung zur Diskussion gestellt werden soll. Studierende aus verschiedenen Philologien und geisteswissenschaftlichen Disziplinen sind willkommen. Diskutiert werden deutsche und englische Originaltexte; weitere in Übersetzung. Unser Angebot soll auch dazu beitragen, das KWI als Ort von Lehre bekannter zu machen.

**Die Veranstaltung wird vom Kulturwissenschaftliches Institut (KWI) Essen angeboten und findet in den Räumen des KWI (Goethestr. 31) mittwochs, 14.00-16.00 Uhr in Raum 106 statt.**

050330	<i>Nobelpreisträgerinnen (A1, V1) (AVL)</i>			
	Seminar	Mi 14-16	GBCF 04/358	Sauer-Kretschmer

Beginn: 16.10.2018

Seit 1909 gab es vierzehn weibliche Nobelpreisträgerinnen für Literatur. Das Seminar wird sich mit Werken dieser Schriftstellerinnen befassen, die die Vielseitigkeit der ausgezeichneten Künstlerinnen widerspiegeln. In diesem Zuge werden wir uns auch mit der Frage auseinandersetzen, wie sich Literatur von Frauen etabliert und entwickelt hat, und ob es überhaupt sinnvoll ist, von einem speziell ‚weiblichen Schreiben‘ zu sprechen. Gibt es poetologisch, formal und inhaltlich tatsächlich besondere weibliche Herangehensweisen, Ausdrucksformen und Lebensthemen oder ist all das bloß eine Zuschreibung von außen?

Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer werden darum gebeten, sich in der ersten Sitzung einer Preisträgerin zuzuordnen und fungieren in der Folge als Experten für die jeweilige Schriftstellerin und das – ebenfalls in der ersten Sitzung – ausgewählte Werk.

Zudem sind mindestens die folgenden vier Texte **von allen** Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern vorzubereiten:

- Doris Lessing: *The Golden Notebook*. London 1962.
- Nadine Gordimer: *July's People*. London 1991.
- Alice Munro: *Runaway*. New York 2004.
- Herta Müller: *Atemschaukel*. München 2009.

Liste der Nobelpreisträgerinnen, mit denen wir uns befassen werden: 1909 Selma Lagerlöf, 1926 Grazia Deledda, 1928 Sigrid Undset, 1938 Pearl S. Buck, 1945 Gabriela Mistral, 1966 Nelly Sachs, 1991 Nadine Gordimer, 1993 Toni Morrison, 1996 Wisława Szymborska, 2004 Elfriede Jelinek, 2007 Doris Lessing, 2009 Herta Müller, 2013 Alice Munro und 2015 Swetlana Alexijewitsch.

050303	<i>Literatur und Wissen aus komparatistischer Sicht (A2, A3, A4, A5) (AVL)</i>				
	Vorlesung	Di 10-12	GABF 04/411		Eggers

Beginn: 16.10.2018

Dass die Formen und Inhalte der Literatur nicht nur aus dieser selbst und ihrer Geschichte stammen, sondern zu einem großen Teil auch aus anderen Wissensbereichen ‚importiert‘ oder von dort angeregt und beeinflusst werden, liegt auf der Hand. Aus dieser Einsicht ergeben sich vielfältige Vergleichsmöglichkeiten, die auch das methodische Spektrum der Komparatistik bereichern. Unter dem Schlagwort ‚Wissenspoetik‘ hat sich denn auch die Frage nach dem Zusammenhang eines auf unterschiedliche Weise erworbenen und kodifizierten Wissens mit der Literatur inzwischen als ein umfangreicher, literaturwissenschaftlicher Forschungszweig fest etabliert. Um in dieser Richtung zu forschen, müssen die Literaturwissenschaften ihre Grenzen überschreiten, vornehmlich in Richtung der Naturwissenschaften. Die Vorlesung ist exemplarisch strukturiert: Vorgestellt werden einzelne Fälle einer Verschränkung von Literatur und Wissen, die nach und nach ein großes Spektrum diskursiver Konstellationen ergeben. Beteiligt sind verschiedene Disziplinen (Biologie, Kriminologie/Recht, etc.) und Wissenstypen (experimentelles, klassifikatorisches, etc.). Die historische Spannweite der literarischen Beispiele reicht vom 18. bis ins 21. Jahrhundert. Immer wieder werden so die systematischen Schlüsselfragen anzusprechen sein: Geht das Wissen der Literatur oder die Literatur dem Wissen voraus? Auf welche Weise beeinflusst nicht nur das außerliterarische Wissen die Literatur, sondern auch diese jenes? Was ist überhaupt (das) Wissen (der Literatur)?

Zur Einführung:

- Roland Borgards (u.a.): *Literatur und Wissen. Ein interdisziplinäres Handbuch.* Stuttgart u.a.: Metzler 2013.

050476	<i>Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft (Ringvorlesung Literaturtheorie) (AVL)</i>				
	Vorlesung	Fr 10-12	GB 03/46		Binczek/Risthaus/Zelle

Beginn: 19.10.2018

Lehrende der Neueren Deutschen und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft stellen in dieser Ringvorlesung maßstabsetzende literaturtheoretische Grundlagentexte vor und diskutieren auf dieser Basis Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft. Konfrontiert wird u.a. mit folgenden Positionen, ihren Prinzipien und Problemen: Hermeneutik, Kulturwissenschaft, Wissenspoetik, Dekonstruktion, Poststrukturalismus, Mikrohistorie, Kritische Theorie, Diskursanalyse, Phänomenologie, Intertextualität, Begriffsgeschichte, künstlerische Theologie, Psychoanalyse und Transzendentalpoesie.

Die Veranstaltung wird als „Vorlesung mit Lektüreübung“ durchgeführt, d.h. im Anschluß an einen gut 45 minütigen Vortrag werden wesentliche Begriffe nochmals eng am jeweils zugrundeliegenden Text rekapituliert und diskutiert. Es wird erwartet, daß die Grundlagentexte von den Hörerinnen und Hörern sorgfältig vorbereitet werden. Die maßgebenden Texte (und weitere Unterlagen) sind in einem moodle-Kurs eingestellt, dessen Kennwort Ihnen nach der elektronischen Anmeldung vor Beginn der Vorlesungszeit per Rundmail mitgeteilt wird.

**Programm (Stand: 01.07.2018):**

12. Okt. 2018 - Benedikt. Jeßing: Literatur als Sinn (Friedrich Schleiermacher)  
 19. Okt. 2018 - Ralpf Köhnen: Literatur als symbolische Form (Ernst Cassirer)  
 26. Okt. 2018 - Armin Schäfer: Literatur als Wissen (Michel Foucault)  
 2. Nov. 2018 - Carsten Zelle: Literatur als Rede (Paul de Man)  
 9. Nov. 2018 - Natalie Binczek: Literatur als Text (Roland Barthes)  
 16. Nov. 2018 - Peter Risthaus: Literatur als Spur (Carlo Ginzburg)  
 23. Nov. 2018 - Dorothea Walzer: Literatur als Kommentar (Walter Benjamin)  
 30. Nov. 2018 - Philipp Weber: Literatur als Diskurs (Michel Foucault)  
 7. Dez. 2018 - Sebastian Susteck: Literatur als Schichtengebilde (Roman Ingarden)  
 14. Dez. 2018 - Andreas Beck: Rahmen und Intertexte (Gerard Genette)  
 11. Jan. 2019 - Linda Simonis: Literatur als Kritik (Reinhart Koselleck)  
 18. Jan. 2019 - Manfred Schneider: Literatur und Recht (Ernst H. Kantorowicz)  
 25. Jan. 2019 - Gregor Schwering: Literatur und das Unbewußte (Sigmund Freud)  
 1. Febr. 2019 - Nicola Kaminski: Literatur als Theorie / Theorie als Literatur (Friedrich Schlegel)

050311	<i>Rhetorik und Wissen (A2, A3) (AVL)</i>			
	Seminar	Mi 10-12	GABF 04/411	Simonis

Beginn: 17.10.2018

Spätestens seit Platons Kritik an den Sophisten steht die Frage nach dem Verhältnis der Rhetorik zu Wissen und Wahrheit auf dem Plan. Es geht mit anderen Worten darum, ob die Rhetorik in ihrer Absicht ihr Gegenüber zu überzeugen nur ein Scheinwissen hervorbringt, das im Dienst einer Machttechnik oder ob sie als heuristisches Mittel dienen kann, den Zugang zu einem genuinen Wissen zu eröffnen. Im Seminar sollen im Ausgang von der antiken Konstellation historische und aktuelle Positionen zur Problematik des Wissensbezugs der Rhetorik diskutiert werden (über Nietzsche bis zu Searle Latour). Die Idee eines Wissens der Rhetorik impliziert dabei auch die Frage, inwieweit es unterschiedliche Arten von Wahrheit und Wissen zu unterscheiden gilt, etwa naturwissenschaftliches und kulturelles Wissen – eine Vorstellung, die schon bei Cicero in der Unterscheidung einer rhetorischen Wahrheitsfindung mit Mitteln des Arguments und einer naturwissenschaftlichen Wahrheitsfindung auf dem Wege der *demonstratio* angelegt ist.

050317	<i>Das Genie. Konzept und literarische Darstellung (A2, V1, A5, V5) (AVL)</i>			
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/411	Eggers

Beginn: 16.10.2018

Im Seminar soll die Entwicklung des Geniediskurses, von den aufklärerischen Anfängen über den Idealismus und die Romantik, mit Hilfe der Lektüre von französischen, englischen und deutschen poetologischen und ästhetischen Texten nachvollzogen und diskutiert werden. Zu

klären sind der Status von Subjektivität, von autonomieästhetischer Vollkommenheit, von der Kreativität und der Regelwidrigkeit solcher Kunst, die zeitgenössisch jeweils als genial eingeschätzt wird. Zu thematisieren ist ferner die (englische) Vorstellung eines naturwissenschaftlichen Genies, vor allem aber die schon früh einsetzende und zunehmende Pathologisierung des Begriffs, die seinem ästhetischen Geltungsverlust vorausgeht, sowie die Frage nach dem Geschlecht des/r Genies.

Ergänzt wird die theoretische Rekonstruktion durch literarische Texte, in denen geniehafte Figuren auftreten. Der literarische Blick erlaubt eine kritische Sicht auf das Genie, die psychologische und soziale Bruchstellen des Konzepts zu erkennen hilft und seine theoretischen Maßgaben relativiert. Die Lektüre besteht aus von Woche zu Woche lesbaren Text(ausschnitt)en und dem folgenden Roman, der bereits vor Semesterbeginn anzuschaffen und mit dessen Lektüre zu beginnen ist:

- Mary Shelley: *Frankenstein* – empfohlene Ausgabe: London: Penguin Classics 2003. (7,15 € - Vorsicht: es gibt mehrere Ausgaben dieses Titels im Penguin Verlag)

Zur Einführung:

- Penelope Murray (Hg.): *Genius. The History of an Idea*. Oxford 1989.

050321	<i>Kunst und Wissenschaft als Liebhaberei: Dilettanten und Dilettantismus (A2, V4)</i> (AVL)			
	Seminar	Mi 14-16	GBCF 04/358	Dahms

Beginn: 17.10.2018

Sich mit Künsten oder Wissenschaften rein aus Vergnügen, mit großer Leidenschaft und ohne weit-reichende Kenntnisse zu beschäftigen, unterscheidet den Dilettanten vom Spezialisten. Denn was dieser mit Blick auf ein Forschungsziel und ein Erkenntnisinteresse unternimmt, betreibt jener ohne Anspruch auf Gewinn oder Reputation. Die Liebhaberei gilt dabei vor allem und geschichtlich zuerst den Künsten, an denen sich der Dilettant erfreut (ital. dilettare, lat. delectare – sich vergnügen, ergötzen), die er selbst ausübt und an denen er andere teilhaben lässt. Spätestens ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert oszillieren die Begriffe Dilettant und Dilettantismus zwischen einer positiven oder wertneutralen Semantik und einer pejorativen Verwendungsweise. Im Kontext einer zunehmenden Differenzierung und Spezialisierung der Künste und der Wissenschaften werden dabei vor allem folgende Aspekte diskutiert: Wann ist etwas Kunst (oder Wissenschaft)? Wo verläuft die Grenze zwischen Expertentum und Laientum, Kompetenz und Inkompetenz? Und ist nicht der Freiraum, den sich der Dilettant als Künstler, Forscher und Sammler erobert, indem er abseits von Vorgaben und Erwartungen experimentiert, der ideale Ausgangspunkt für Innovationen in Kunst und Wissenschaft?

Das Seminar widmet sich, ausgehend vom 18. Jahrhundert (Goethe, Schiller), verschiedenen Positionen zum Dilettantismus und setzt sie in Verbindung zur Literatur. Neben der Reflexion zeitgenössischer Debatten kreiert diese mit dem Dilettanten eine vielschichtige Figur, die vor allem im Fin de Siècle populär wird. Die Literatur der Avantgarde und ihre diskursive Verschränkung wird daher auch im Zentrum des Seminars stehen. Der Textkorpus umfasst z.B. Werke von Gustave Flaubert, Italo Svevo, Thomas Mann, Joris-Karl Huysmans, Leopold Andrian, Oscar Wilde u.a. Die Lektüreliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

050324	<i>Posthumanismus (V2, V4) (AVL)</i>			
	Seminar	Mo 8:30-10	GABF 04/411	Heimgartner

Beginn: 15.10.2018

Ungefähr seit der Entdeckung, dass menschlich verursachte Treibhausgase das Erdklima dauerhaft schädigen und der damit einhergehenden Erkenntnis, dass die menschliche Spezies den Planeten, den sie bewohnt, auch mit „friedlichen“ Mitteln zerstören kann, gibt es Denkströmungen, die sich nicht nur gegen diese Art von Einflussnahme des Menschen wenden, sondern auch dagegen, ihn weiterhin als Maß aller (philosophischen, naturwissenschaftlichen) Erkenntnis und existentiellen Fürsorge zu betrachten. Das mündet einerseits in Theorien, die nichtmenschliche Akteure stärker in den Vordergrund rücken (Haraway), das intentionale individuelle Handeln als Konzept überhaupt in Frage stellen (Latour) oder die Grenzen zwischen Objekten und Menschen als undeutlich entlarven (Barad). Andererseits werden diese Theorien von einer Fülle fiktionaler Entwürfe teils vorweggenommen, teils begleitet.

Im Seminar lesen wir sowohl theoretische als auch literarische Texte.

Ein Reader steht zu Beginn des Semesters über Moodle zur Verfügung.

Zur Einführung:

- Francesca Ferrando: Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms: Differences and Relations. In: Existenz 8 (2013), H. 2, S. 26-32.

050325	<i>What Are We Doing Here? (Literatur-)Wissenschaftstheorien (A3, V4) (AVL)</i>			
	Seminar	Mo 10-12	GABF 04/411	Heimgartner

Beginn: 15.10.2018

Welchen Sinn hat es, über historische Texte zu sprechen? Hat, was wir tun, irgendeine lebenspraktische oder gesellschaftliche Relevanz? Welche Auffassung von Wissen, von seinem Zustandekommen und seiner Anwendbarkeit liegt unserer Wissenschaft zugrunde? Wie konstituiert sie sich als Wissenschaft in Abgrenzung zu anderen Disziplinen? Was kann ein\*e Literaturwissenschaftler\*in?

Mit solchen grundlegenden Fragen will sich dieses Seminar beschäftigen. Es wird Anwesenheitspflicht herrschen, da das Gespräch über Essentielles eines kontinuierlichen Forums bedarf. Geeignet ist es für alle, die sich mit schwierigen Texten aktiv auseinandersetzen wollen.

Textgrundlage:

- Tim Rojek/Athena Panteos: Texte zur Theorie der Geisteswissenschaften. Stuttgart: Reclam, 2016.

Die Textgrundlage wird um weitere Texte ergänzt, die in bekannter Weise über Moodle bereitgestellt werden.

050310	<i>Literatur und Virtualität (A5, V6) (AVL)</i>			
	Seminar	Di 12-14	GABF 04/411	Simonis

Beginn: 16.10.2018

Das Konzept der Virtualität hat in jüngerer Zeit, vor allem im Kontext der Debatte um die Digital Humanities, verstärkte Aufmerksamkeit erfahren. Als virtuell lassen sich in erster Annäherung Phänomene verstehen, die auf einen Bereich des Möglichen verweisen, der über unsere konventionelle Wirklichkeitserfahrung hinausreicht. Dabei entfalten virtuelle Dinge, auch wenn sie nicht im herkömmlichen Sinne physisch existieren, eine spezifische Wirksamkeit, die sie mit einer eigenen Potenz ausstattet. Der Begriff ‚Virtualität‘ leitet sich nicht zufällig von dem lateinischen Wort *virtus* her, das Tugend, Tapferkeit, Tüchtigkeit oder Kraft bedeutet.

Im Seminar soll es darum gehen, die Bedeutung von Virtualität im Kontext von Literatur zu erforschen. Seit je wird der Literatur die Eigenart und Fähigkeit zugetraut, virtuelle Welten zu entwerfen. Dies gilt insbesondere für die Tradition literarischer Utopien, die einen wichtigen historischen Ausgangspunkt bilden. Zudem gilt es Kriterien zu erarbeiten, um den Begriff des Virtuellen von verwandten Konzepten wie Fiktion und Imagination zu unterscheiden.

050412	<i>Wissenschaftliches Schreiben (GER)</i>			
	Hauptseminar	Do 10-12	GBCF 04/516	Pittner

Beginn: 18.10.2018

Wissenschaftliches Schreiben stellt besondere Anforderungen und erfordert Kenntnisse der Konventionen und Formen von Wissenschaftstexten. In diesem Hauptseminar wird der Fokus auf den Textsorten „Wissenschaftlicher Aufsatz“ und „Seminararbeit“ liegen. Aufsätze und Seminararbeiten aus der Linguistik und der Literaturwissenschaft werden untersucht im Hinblick auf ihre Makrostruktur (Gesamtaufbau), die Formen des Zitierens und Argumentierens, des Abschwächens von Aussagen („Hedging“) und ihre interpersonelle Ebene (Bezug auf Verfasser/in und Leser/in). Dadurch werden fachspezifische Textkonventionen deutlich. Das didaktische Ziel ist ein zweifaches: Zum einen werden Techniken und Methoden der Textanalyse geübt, zum anderen kann auf diese Weise die Textkompetenz für die genannten Textsorten verbessert werden.

Teilnahmeschein: Intensive Mitarbeit

Leistungsnachweis: Intensive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit oder intensive Mitarbeit, Referat und Klausur

Anmeldung in VSPL: 1.9. bis 19.10.



050401	<i>Lexikographie</i> (GER)	Hauptseminar	Di 12-14	GB 5/37	Kucharczik
--------	----------------------------	--------------	----------	---------	------------

Beginn: 16.10.2018

Das Hauptseminar ist gleichermaßen historiographisch wie synchron ausgerichtet und beschäftigt sich sowohl mit den zentralen historischen Arbeiten der germanistischen Lexikographie, also den Wörterbüchern von Adelung, Campe, dem berühmten Wörterbuch der Brüder Grimm sowie entsprechenden Fremdwörter- und Verdeutschungswörterbüchern. Zudem nehmen wir im zweiten Teil des Hauptseminars die aktuelle(re) zeitgenössische Lexikographie in den Blick und befassen uns mit den theoretischen Aspekten der Erstellung von Wörterbüchern. Den Abschluss des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Bildwörterbüchern, onomasiologischen Wörterbüchern, Fremdwortwörterbüchern und Online-Wörterbüchern. Für den erfolgreichen Besuch des Seminars ist auch ein Interesse an diachronen Fragestellungen erforderlich.

**Literatur:** Literatur wird im Seminar empfohlen

**Achtung:** Das Hauptseminar ist für die BA-Phase der gestuften Studiengänge konzipiert, Studierende der MA-Phase können nur einen Teilnahmenachweis erwerben.

**Teilnahmenachweis:** aufgrund regelmäßiger Teilnahme und eines Referates

**Leistungsnachweis:** s. Bedingungen für den TN; zusätzlich schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung

**Anmeldung:** nur über das VSPL-Losverfahren

050418	<i>Sprache und Kommunikation im Internet</i> (GER)	Forschungsseminar	Do 14-16	GB 4/131	Pittner
--------	----------------------------------------------------	-------------------	----------	----------	---------

Beginn: 18.10.2018

Facebook, Twitter Nachrichten,

Hate Speech, Fake News, ...

Allmählich wird deutlich, wie sehr das Internet unsere Art zu kommunizieren und unsere Beziehungen zu anderen wie auch das politische Geschehen beeinflusst. Als Linguist\*innen interessiert uns, welche Rolle die Sprache dabei spielt. Wie beeinflussen die unterschiedlichen Kommunikationsformen (Emails, Posts, Twitter-Nachrichten etc.) die Sprache? Inwieweit lassen sich bestimmte Erscheinungen wie Hate Speech oder Fake News an sprachlichen Merkmalen festmachen? Verändert die Internetkommunikation die Sprache, löst sie bestimmte Art von Sprachwandel aus?

Dies sind nur einige der Fragen, die behandelt werden können. Der Seminarplan wird nach Absprache mit den Teilnehmer\*innen in der ersten Sitzung festgelegt. Durch die Gestaltung einer Sitzung zu einem Thema können Sie 4 CPs für das Forschungsmodul Linguistik erwerben. Weitere CPs für das Forschungsmodul können durch die Teilnahme an einem Hauptseminar oder durch weitere, individuell vereinbarte Leistungen erworben werden.

Anmeldung in VSPL: 1.9. bis 19.10.

050507	<i>Goethe und die Botanik</i> (GER)			
	Proseminar	Mo 16-18	GBCF 04/358	Weyand

Beginn: 15.10.2018

Goethe hat sich sowohl literarisch als auch naturwissenschaftlich intensiv mit Botanik beschäftigt. Im Zentrum steht dabei die Suche nach einer ‚Urpflanze‘, einer Pflanze, aus der sich alle weiteren ableiten lassen sollten. Im Seminar lesen wir die diversen Textzeugnisse dieser Auseinandersetzung mit der Botanik: Goethes autobiographische Schilderungen vom Suchen und Finden der Urpflanze in der „Italienischen Reise“, seine naturwissenschaftlichen Schriften zur Metamorphose der Pflanzen sowie ausgewählte Lyrik, die sich der Botanik widmet. Dabei wollen wir auch nach dem Zusammenhang von Goethes botanischen Konzepten und seinen ästhetischen Idealen fragen.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Teilnahmenachweises sind neben der aktiven Teilnahme und der gründlichen Textvorbereitung

1. die Anfertigung einer schreibpraktischen Übung (ca. 3 Seiten),
2. ein Thesenpapier zu einer der Seminarsitzungen.

Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (12-15 Seiten) anzufertigen oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) abzulegen.

## **Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung***

030002	Lecture Series “Ethics – Economics, Law and Politics” (PHI)			
	Vorlesung	Mi 14-16	GA 03/49	Steigleder

Beginn: 17.10.2018

In the lecture series the faculty members of the master’s program “Ethics – Economics, Law, and Politics” (EELP) as well as invited speakers take turns giving talks on each of the focus topics of the EELP program from the perspective of their disciplines.

The lecture series which is part of the master’s program “Ethics – Economics, Law and Politics” may also be attended by students of the master’s programs in philosophy and by advanced students in the bachelor’s degree course in philosophy. Credit points can be acquired by writing summaries or essays.

The program of the lecture series will be announced at the beginning of October. The lectures will be held in English.

030079	Rawls: Theory of Justice (PHI)			
	Seminar	Do 12-14	GA 3/143	Mieth

Beginn: 11.10.2018

For many, John Rawls is the most important political philosopher of the 20th century. In this seminar, we will follow the development of Rawls comprehensive political philosophy from his early work in the 1950s and 1960s concerning his theory of justice, to his “political turn” in the 1980s and ending with his approach to international law in the 1990s as well as the debate with Habermas.

This will be done on the basis of fundamental papers Rawls wrote to introduce, elaborate and defend arguments and conceptions he either already presented in his works *A Theory of Justice* and *Political Liberalism* or brought up in reaction to criticism. Objects of this seminar mainly will be (1) his conceptions of justice and political liberalism, (2) ideas central to Rawls’s thinking like the idea of an overlapping consensus, the notion of primary goods, or the priority of the right over the good, (3) the methodological approach of political constructivism, and (4) the law of peoples.

Literatur:

Rawls, John. 1958. “Justice as Fairness.” *The Philosophical Review* 67 (2): 164–194.

Rawls, John. 1963. “The Sense of Justice.” *The Philosophical Review* 72 (3): 281–305.

Rawls, John. 1980. “Kantian Constructivism in Moral Theory.” *The Journal of Philosophy* 77 (9): 515–572.

Rawls, John. 1982a. “Social Unity and Primary Goods.” In *Utilitarianism and Beyond*, edited by Amartya Sen and Bernard Williams, 159–85. Cambridge: Cambridge University Press.

Rawls, John. 1982b. “The Basic Liberties and Their Priority.” In *The Tanner Lectures on Human Values, III*, edited by Sterling M. McMurrin, 1–87. Cambridge: Cambridge University Press.

Rawls, John. 1985. “Justice as Fairness: Political Not Metaphysical.” *Philosophy & Public Affairs* 14 (3): 223–251.

Rawls, John. 1987. "The Idea of an Overlapping Consensus." *Oxford Journal for Legal Studies* 7 (1): 1–25.

Rawls, John. 1988. "The Priority of Right and Ideas of the Good." *Philosophy & Public Affairs* 17 (4): 251–276.

Rawls, John. 1993. "The Law of Peoples." *Critical Inquiry* 20 (1): 36–68.

Rawls, John. 1995. "Political Liberalism: Reply to Habermas." *Journal of Philosophy* 92 (3): 132–180.

030085	<i>Climate, Energy, Ethics</i> (PHI)			
	Seminar	Do 16-18	GA 03/46	Steigleder

Beginn: 11.10.2018

The seminar will be a follow-up to the seminar "Ethics of Climate Change" held during the summer semester, but it is not required as a prerequisite. It is part of the master's program "Ethics – Economics, Law, and Politics" and will therefore be taught in English. It may also be attended by students of the master's programs in philosophy and by advanced students in the bachelor's degree course in philosophy.

Anthropogenic climate change constitutes one of the most pressing problems and one of the biggest moral challenges of our time. To solve the problem a transition of our fuel-based energy systems to mostly carbon free energy systems has to be achieved in a relative short period of time. What has to be done, what must be avoided, what are the relevant normative considerations? The seminar will focus on the normative problems surrounding different energy policies and technologies. How are e.g. nuclear energy, the use of geothermal energy, biofuels, carbon capture and storage to be evaluated? How are the tasks of combating global energy poverty and preserving energy security related with the task to drastically reduce the emissions of greenhouse gases? These will be some of the questions and topics we will deal with in the seminar.

At the beginning of the seminar, the texts of the seminar will be provided as a download in Moodle.

All participants are required to submit each week beforehand a summary of the text we will discuss in the session of the seminar. The summary (1-2 pages) must be written in English.

Each week, all participants are required to submit a summary of the text in advance of that week's session. The summary (1-2 pages) must be written in English.

Useful reading:

Paul Ekins, Michael Bradshaw, Jim Watson (eds.), *Global Energy. Issues, Potentials, and Policy Implications*, Oxford: Oxford University Press, 2015.

Dieter Helm, *Burn Out. The Endgame for Fossil Fuels*, New Haven, London: Yale University Press, 2017.

Mark Lynas, *Nuclear 2.0. Why a Green Future Needs Nuclear Power*, Cambridge: UIT, 2013.

Anthony Patt, *Transforming Energy. Solving Climate Change with Technology Policy*, Cambridge: Cambridge University Press, 2015.

Varun Sivaram, *Taming the Sun. Innovations to Harness Solar Energy and Power the Planet*, Cambridge, Mass.: MIT Press, 2018.

Kristin Shrader-Frechette, *What Will Work. Fighting Climate Change with Renewable Energy, Not Nuclear Power*, Oxford: Oxford University Press, 2011.

030091	<i>Das ist doch krank, oder? Ein interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt in der Psychiatrie (Teil 1) (MED)</i>	Seminar	Mi 10-12	MA, Seminarraum 3	Haltaufderheide/Otte/ Vollmann
--------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------	----------	-------------------	-----------------------------------

Beginn: 08.10.2018

Der Begriff der *psychischen Störungen* wird sowohl in der psychiatrischen Praxis als auch in der Gesellschaft selbstverständlich verwendet. Doch so eindeutig der Begriff scheint, die Bestimmung seiner grundlegenden Kriterien ist nach wie vor ungeklärt. Im Seminar wollen wir den Begriff der *psychischen Störung* und wesentliche Fragen, die damit zusammenhängen, genauer beleuchten: Wer bestimmt eigentlich, was „normal“ und was psychisch krank ist und welche Kriterien liegen der Definition zugrunde? Spielen hier objektive naturwissenschaftliche Fakten eine Rolle? Oder hängt es vor allem an den jeweiligen Normalitätserwartungen einer Gesellschaft, ob ein Verhalten als problematisch angesehen wird? Ab wann ist es gerechtfertigt, das Verhalten und Erleben eines Menschen als Störung zu bezeichnen? Das interdisziplinäre Lehrforschungsprojekt DIDKO findet über zwei Semester statt und besteht aus einer Seminarphase und einer Forschungsphase. Es bietet Medizin- Sozialwissenschafts- und Philosophiestudierenden die Chance eines extern-kritischen Blickes auf die psychiatrisch-medizinische Praxis und die Möglichkeit das Zustandekommen von Krankheitsdefinitionen, Diagnosen im psychiatrischen Kontext medizinethisch und sozialwissenschaftlich zu reflektieren. Unter Betreuung der DozentInnen wird ein eigenes qualitativ-empirisches Forschungsprojekt durchgeführt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit die Forschungsergebnisse auf einer wissenschaftlichen Tagung zu präsentieren.

**Teil 1:** In der ersten Hälfte der *Seminarphase* wird eine umfassende Einführung in den Themenbereich des Spannungsfeldes Gesellschaft und Psychiatrie sowie in die qualitativ-empirischen Methoden gegeben.

**Teil 2:** In der zweiten Hälfte der *Seminarphase* folgt die praktische Forschungsarbeit an ausgewählten Themen in Kleingruppen, in welchen Ideen für einen Interviewleitfaden und die Datenerhebung erarbeitet werden.

**Teil 3:** In der *Forschungsphase* werden in interdisziplinären Teams Interviews mit Psychiatern (oder ggfls. auch anderem Klinikpersonal) geführt und so eigene Daten in der Psychiatrie erhoben, die dann zusammengetragen und gemeinsam zur Beantwortung der entwickelten Forschungsfragen analysiert und ausgewertet werden.

**Teil 4:** Abschließend besteht in einer *Nachbereitungsphase* während der vorlesungsfreien Zeit die Möglichkeit, die wissenschaftlichen Ergebnisse zu verschriftlichen, um sie später in angemessenem Rahmen als Fachpublikation oder als Präsentation auf einer wissenschaftlichen Konferenz zu präsentieren.

Weitere Informationen zum Lehrforschungsprojekt und Anmeldung (ab 01.08.2018) unter <https://didko.blogs.ruhr-uni-bochum.de/>

030126	<i>Forschungskolloquium. Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie (PHI)</i>			
	Kolloquium	Do 15-19	GA 3/143	Mieth/Mosayebi/ Neuhäuser

Beginn: 11.10.2018

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen mit externen Gästen diskutiert. Ferner erhalten Examens- und PromotionskandidatInnen die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Die einzelnen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben und finden sowohl an der Ruhr-Universität als auch an der TU Dortmund statt.

030403	<i>Fake-News und Alternative Facts: Wie gestaltet man Lernumgebungen zur Förderung des kritischen Umgangs mit (Online-)Informationen? (ERW)</i>			
	Oberseminar	Do 10-12	GABF 04/358	Stadtler

Beginn: 18.10.2018

Aufgrund des weitgehenden Fehlens editorialer Kontrolle bei Informationen aus Internet und Social Media fällt es in die Verantwortung der Nutzer dieser Informationsangebote, zwischen Fact und Fiction zu unterscheiden oder anders ausgedrückt: den Wahrheitsgehalt von Gültigkeitsbehauptungen zu beurteilen. Wenngleich die Förderung von Bewertungskompetenzen mittlerweile in verschiedenen Schulfächern curricular verankert ist, besteht weiterhin ein Bedarf an theoretisch fundierten und evidenzbasierten Interventionsprogrammen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Mittelpunkt des Seminars steht daher zunächst die theoretische Rekonstruktion der Kompetenzen zur kritischen Rezeption von (Online-)Informationen. Im Folgenden werden wir existierende Interventionen zur Förderung der Bewertungskompetenzen kritisch diskutieren und darauf basierend Vorschläge für eigene Interventionsprogramme entwerfen. Diese Interventionsprogramme können in die verschiedensten Orte und Kontexte des informellen Lernens eingebettet sein, wie etwa z.B. Internetblogs, Kinderuniversität oder Lehrfilme. Die arbeitsteilig entwickelten Vorschläge werden abschließend einander vorgestellt und kritisch gewürdigt.

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 17.09.2018 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2018 (18:00 Uhr) (mit Ausnahme der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem 02.10.2018 in eCampus abgerufen werden.

Die Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

080211	<i>S Einführung in die Science and Technology Studies (SozThe, Teil II) (SOW)</i>			
	Seminar	Do 10-12	GD E1/156	Raasch

Beginn: 11.10.2018

Alltag in modernen Gesellschaften werden durch verschiedene Formen des Wissens und durch Technologien geprägt. Einige von uns tragen Brillen, treiben Sport, messen Körperfunktionen oder nutzen Verhütungsmittel. Es ist schwer vorstellbar, einen BA Abschluss ohne die

Mitwirkung von Computern oder Online Ressourcen zu bekommen. So wie die Wissenschaften sind auch Alltage von spezifischen Wissensformen, und ihren technologischen Materialisierungen geprägt.

In dieser Einführung in die Science and Technology Studies (STS) werden erforderliche theoretische und methodische Grundlagen vermittelt. Studierende werden befähigt, eigene Wissensformen zu untersuchen, zu reflektieren, wie Technologien Alltage formen und zu verstehen, wie Sozialwissenschaft(en) spezifische Wissensformen hervorbringen.

#### Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Wöchentliche Mindmaps zu den Texten sowie Entwicklung eines Anwendungsbeispiels für die besprochenen Ansätze in Kleingruppenarbeit. Modulprüfungen und Studiennachweise nach Absprache.

#### Literatur:

Beck, Stefan, Jörg Niewöhner, Estrid Sørensen: Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld 2012: transcript.

Bauer, Susanne, Heinemann, Thorsten, Lemke, Thomas: Science and Technology Studies: Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt/M 2017: Suhrkamp.

080349	<i>S Heterodoxe oder Plurale Ökonomie (ST, Teil II) (SOW)</i>			
	Seminar	Mo 10-12	GD E1/156	Ott

Beginn: 08.10.2018

In der Veranstaltung werden verschiedene theoretische Ansätze betrachtet, die sich als Gegenentwurf oder Ergänzung zur Mainstream-Ökonomie verstehen, wie bspw. die evolutorische Ökonomie, die (Neo-)Marxistische Politische Ökonomie, die feministische Ökonomie und die Verhaltensökonomie. Es werden die Grundzüge der jeweiligen Ansätze und die Unterschiede zur Mainstream-Ökonomie sowie die Reichweite und Erklärungskraft wie auch die Grenzen erörtert und vergleichend diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier. Für die Modulprüfung ist zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit erforderlich.

#### Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium, nachgewiesene Kenntnisse der Grundlagen der ökonomischen Theorie, Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

#### Literatur:

Quaar, Friedrun (2014): Orthodoxer Mainstream und Heterodoxe Alternativen. Eine Analyse der ökonomischen Wissenschaft, Working Paper No 129, Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Omar Feraboli, Carlo. J. Morelli (2018): Post-Crash Economics Plurality and Heterodox Ideas in Teaching and Research, <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-319-65855-1>



080239	<i>S Zwischen Menschen und Maschinen: Wissenschafts- und Technikforschung als Zugang zu Mensch-Maschine-Beziehungen (SozKult, Teil II) (SOW)</i>				
Seminar	12.10.	12-14	GD E1/156 (Vorbesprechung)	Hemme	
	14.12.	12-18	GD E1/156		
	15.12.	10-18	GD E1/156		
	18.01.	12-18	GD E1/156		
	19.01.	10-18	GD E1/156		

Beginn: 12.10.2018

“My aim in this book is to rethink the intricate, and increasingly intimate, configurations of the human and the machine. Human—machine configurations matter not only for their central place in contemporary imaginaries but also because cultural conceptions have material effects. As our relations with machines elaborate and intensify, questions of the humanlike capacities of machines, and machinelike attributes of humans, arise again and again” (Suchman 2007:1; Fußnote entfernt, R.H.).

Mit diesen Worten leitet die Kulturanthropologin Lucy Suchman die erweiterte Neuauflage ihres ursprünglich bereits 1987 erschienenen Buchs „Plans and Situated Actions“ ein.

Diese Veröffentlichung gilt bis heute als einer der zentralen Texte der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Technik, insbesondere der Interaktion zwischen Menschen und Maschinen. Im Zentrum des Seminars steht daher die Lektüre und Diskussion von Suchmans „Human-Machine Reconfigurations“. Zur Vorbereitung auf die beiden Blocktermine werden wir das gesamte Buch inklusive der neuen Kapitel lesen. Die Lektüre bildet damit die gemeinsame Basis für die Diskussion im Seminar und bietet zugleich spannende Anknüpfungspunkte für Referate und Exkurse zu verschiedensten Themen. So können wir beispielsweise einen Einblick in die Ethnomethodologie und Konversationsanalyse wagen, uns mit der Geschichte der Kognitionswissenschaft und dem Forschungsfeld der Künstlichen Intelligenz auseinandersetzen oder das Verhältnis von Imagination und materieller Realität thematisieren.

Ablauf und Organisation des Seminars sowie weiterführende Literatur werden in einer Vorbereitungssitzung besprochen. Die Teilnahme daran ist obligatorisch.

#### Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

*Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (der Zeitrahmen wird auf die Anzahl der Teilnehmenden abgestimmt) inklusive eines Thesenpapiers. (Details bezüglich der Formate für Studienleistungen werden in der Vorbesprechung vorgestellt)*

*Modulprüfung: Studiennachweis (Referat mit Thesenpapier) UND eine schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung. (Details bezüglich der Prüfungsformate werden in der Vorbesprechung vorgestellt)*

#### Voraussetzungen:

Teilnahme am Vorbesprechungstermin

Bereitschaft eine englischsprachige Monographie zu lesen und zu diskutieren

Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

#### Literatur:

Suchman, Lucy A. 2007: *Human-Machine Reconfigurations: Plans and Situated Actions*. 2nd Edition. Cambridge: Cambridge University Press.

080343	<i>S Wissenstransfer aus Hochschulen (W&amp;D, Teil I / II; FW, Teil III) (SOW)</i>			
	Seminar	Mi 10-12	GD E1/236	Heinze/Beck

Beginn: 10.10.2018

„Innovationen fallen nicht wie Manna vom Himmel“ – so hat der Wirtschaftshistoriker Abelshäuser das Problem der Innovationsfähigkeit in Deutschland gut auf den Punkt gebracht und hervorgehoben, dass es neben technischen Innovationen um innovative Denk- und Handlungsweisen geht, die sich auch im Wirtschaftsleben niederschlagen müssen. Analysen regionaler Innovationssysteme kommen zum Ergebnis, dass sowohl räumliche wie auch soziale und kulturelle Nähe entscheidende Variablen für den wirtschaftlichen Erfolg darstellen. Gleiches kann auch für die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft angeführt werden. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region wird es zentral auf die Ausgestaltung und Verstetigung des Austausches zwischen Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen ankommen. Gerade die Rolle der Hochschulen als regionale Innovationsmotoren hat an Bedeutung gewonnen. Aber: Aus Wissen muss Wertschöpfung erst noch entwickelt werden, also ist der Transfer von großer Bedeutung.

Wachstumsstarke Standorte zeichnen sich durch ein räumlich enges Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik aus. Clusterstrategien sehen Wissen als zentrale Ressource für die Regionalentwicklung und berücksichtigen räumliche Gegebenheiten, kulturelle Milieus sowie insbes. Bildungs- und Forschungsinfrastrukturen. Das Ziel der Schaffung einer Wissensregion ist die zentrale Zukunftsoption für die Wettbewerbsfähigkeit vieler Regionen. Wissen gilt dabei als zentraler Produktionsfaktor, von dem die Wettbewerbsfähigkeit der Region abhängt. Technologietransfer und Wissensteilung schaffen Innovationen – dies gilt insbes. mit Blick auf die Digitalisierung.

Im Seminar sollen sowohl die zentralen wirtschaftssoziologischen Konzepte zu diesem Thema aufbereitet als auch ein direkter Bezug zur Situation im Ruhrgebiet hergestellt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für einen Leistungsnachweis: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

### **Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit.

anmeldung über eCmapus ab dem 03.09.2018.

### **Literatur:**

Beck, R./Heinze, R.G./Schmid, J. (Hg.) 2014: Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden

Bogumil, J./Heinze, R.G. (Hg.) 2015: Auf dem Weg zur Wissenschaftsregion Ruhr – Regionale Kooperation als Strategie, Essen

Leggewie, C./Reicher, C./Schmitt, L. (Hg.), 2016: Geschichten einer Region. AgentInnen des Wandels für ein nachhaltiges Ruhrgebiet, Dortmund

Lehner, F./Noll, H.-P., 2016: Ruhr: Das Zukunftsprojekt, Essen

Prognos AG/InWIS, 2016: Lehren aus dem Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Regionalpolitik, Berlin (BMWi)

080384	<i>S Theorie und Empirie der Biographieforschung (K&amp;G, Teil II; GEGE, Teil II)</i> (SOW)				
	Seminar	Di 14-16	GD E1/236a		Pries

Beginn: 09.10.2018

Die Lebenslauf- und Biographieforschung zielt darauf ab, soziales Handeln, soziale Strukturen und sozialen Wandel in einer Längsschnittperspektive durch die Untersuchung von individuellen Karrieren, Schicksalen und biographischen Fremd- sowie Selbstdeutungen zu verstehen und zu erklären.

Ziel des Seminars ist es, in Fragestellung, Perspektiven und Methoden der Biographieforschung einzuführen und anhand einer eigenen zu erhebenden biographischen Narration die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im kontrastierenden Geschlechtervergleich zu untersuchen.

1. Grundlagen und Konzepte der Biographieforschung
2. Methoden der Biographieforschung
3. Analyse und Vergleich geschlechterspezifischer biographischer Vereinbarkeitserfahrungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Durchführung eines biographisch-narrativen Interviews, Präsentation erster Biographieanalyse.

Modulprüfung: Erstellen eines Plakats oder einer Hausarbeit.

### **Voraussetzungen:**

Grunderfahrungen in qualitativen Methoden sind erwünscht; Bereitschaft zu eigenständiger empirischer Datenerhebung und -analyse.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

### **Literatur:**

Fischer, Wolfram/Kohli, Martin, 1987: Biographieforschung. In: Voges, Wolfgang (Hrsg.), Methoden der Biographie und Lebenslaufforschung. Opladen: Leske+Budrich, S. 25-49

Rosenthal, Gabriele, 2014: Biographieforschung. In: Baur, Nina/Blasius, Jörg (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 509-520.